



Jahresabschluss
Capital Stage
AG

2013

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT UND KONZERNLAGEBERICHT	04
<hr/>	
JAHRESABSCHLUSS	32
Bilanz	32
Gewinn- und Verlustrechnung	34
Anhang	35
<hr/>	
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS	54
<hr/>	
VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER	55



Zusammengefasster Lagebericht und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2013

Allgemeine Informationen

Der zusammengefasste Lagebericht umfasst neben dem Capital Stage-Konzern (nachfolgend „der Konzern“ oder „Capital Stage“) auch das Mutterunternehmen, die Capital Stage AG mit Sitz in Hamburg, Deutschland. Er ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) sowie unter Anwendung des Deutschen Rechnungslegungsstandards (DRS) Nr. 20 aufgestellt.

Die Capital Stage AG stellt den Einzelabschluss nach den Rechnungslegungsgrundsätzen des HGB und den Konzernabschluss nach den Rechnungslegungsgrundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS) auf. Der Lagebericht und Konzernlagebericht ist zusammengefasst, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslagen werden jeweils separat dargestellt.

Alle Angaben in diesem Bericht beziehen sich, sofern nicht anders vermerkt, auf den 31. Dezember 2013 beziehungsweise auf das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013.

Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell

Capital Stage ist Deutschlands größter unabhängiger Solarparkbetreiber. Das Kerngeschäft des Konzerns ist der Erwerb und Betrieb von Solar- und Windparks. Durch ihre stabilen und planbaren Erträge bieten Solar- und Windparks ein gutes Rendite/Risikoverhältnis. Die 38 Solar- und 5 Windparks in Deutschland, Italien und Frankreich mit rund 281 MWp Kapazität haben in 2013 insgesamt 216.299.165 kWh in das Stromnetz eingespeist. Damit leistet der Konzern einen Beitrag für den Klimaschutz und die zunehmende Unabhängigkeit von teuren Energieimporten aus politisch instabilen Ländern.

Der Konzern verfolgt eine Wachstumsstrategie, das heißt, der Ausbau des Portfolios wird konsequent fortgesetzt. Die Solar- und Windakquisitionspipeline umfasst Projekte von über 200 MWp im In- und Ausland. Der Fokus liegt auf OECD-Ländern, in denen ein Einspeisevergütungssystem (Feed in Tariff) existiert, d. h. die produzierten Kilowattstunden werden mit für 15 - 25 Jahre staatlich garantierten Vergütungssätzen abgerechnet. Weitere Investitionskriterien sind ein guter Standort, ein stabiles politisches Umfeld, erfahrene Projektentwickler bzw. Generalunternehmer, die Verwendung erstklassiger Komponenten, eine solide Finanzierung und nicht zuletzt attraktive Renditen.

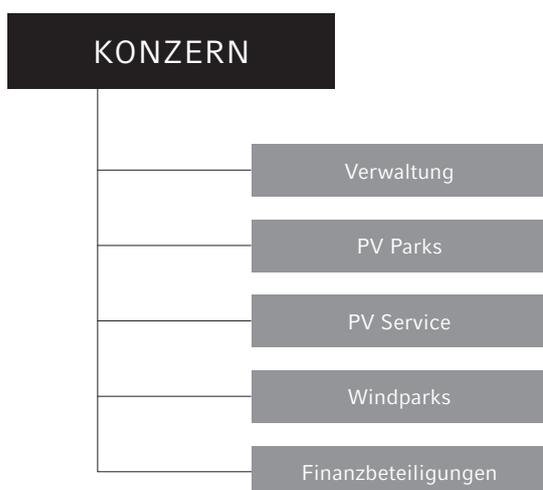
Neben dem Erwerb und Betrieb von schlüsselfertigen Solarparks engagiert sich der Capital Stage-Konzern auch in anderen Stufen entlang der Wertschöpfungskette. Dies betrifft vor allem die technische und kaufmännische Betriebsführung für die Bestandsparks, die attraktive Margen bietet. Die 100% Tochtergesellschaft Capital Stage Solar Service GmbH erbringt diese technischen Dienstleistungen. Ferner übernimmt sie auch zunehmend die Betriebsführung von Parks, die nicht zum Capital Stage-Konzern gehören.

Der Konzern hält zudem noch zwei Finanzbeteiligungen an Unternehmen, die als Dienstleister in der Solarthermie und Photovoltaik aktiv sind. Es ist mittelfristig geplant, die Aktivitäten wertoptimal zu veräußern.

Konzernstruktur

Die Capital Stage AG ist das Mutterunternehmen des Capital Stage-Konzerns. Neben der Capital Stage AG werden zum 31. Dezember 2013 insgesamt 45 Tochterunternehmen (Vorjahr: 35) unmittelbar oder mittelbar in den Konzernabschluss einbezogen.

Das Schaubild stellt die Segmente des Konzerns zum 31. Dezember 2013 dar:



Verwaltung	Das Segment besteht aus der Muttergesellschaft des Konzerns, der Capital Stage AG.
PV Parks	Das Segment PV Parks umfasst sämtliche Solarparks in Deutschland, Italien und Frankreich sowie etwaige Holdinggesellschaften.
PV Service	Das Segment besteht aus der Capital Stage Solar Service GmbH und der Beteiligung an der Eneri PV Service S.r.l. (Konzernanteil 49%).
Windparks	Hierin sind sämtliche Windparks in Deutschland und Italien sowie die Holdinggesellschaften Capital Stage Wind IPP GmbH und Capital Stage Windpark Betriebs- und Verwaltungs GmbH enthalten.
Finanzbeteiligungen	Dieses Segment besteht aus der Helvetic Energy GmbH und der Calmatopo Holding AG sowie dem Anteil an der BlueTec GmbH & Co. KG.

Internes Steuerungssystem der Capital Stage

Maßgebliches Ziel der Capital Stage ist das nachhaltige Wachstum und somit die Steigerung des Unternehmenswerts. Bei der Umsetzung und Überwachung der Zielvorgaben wird der Vorstand wöchentlich über aktuelle Entwicklungen informiert. Hierzu zählen technische und kaufmännische Aspekte der Bestandsparks wie die kumulierte Stromproduktion, die Verfügbarkeit der Anlagen

als auch die Integration von neu erworbenen Solar- oder Windparks in den Capital Stage-Konzern. Ferner werden potenzielle Investitionsmöglichkeiten mit dem Vorstand abgestimmt sowie die freien, zu Investitionszwecken verfügbaren, liquiden Mittel bestimmt. Es erfolgt eine kontinuierliche Liquiditätsüberwachung der operativen Solar- und Windparks. Durch diesen offenen und ständigen Dialog ist es dem Vorstand möglich, kurzfristig auf Gegebenheiten zu reagieren und entsprechende Maßnahmen einzuleiten.

Mit dem Geschäftsbericht wird auch die Prognose für das folgende Geschäftsjahr veröffentlicht. Diese basiert auf detaillierten Bottom-up Planungen der einzelnen Konzerngesellschaften. Die veröffentlichte Prognose wird vierteljährlich überprüft und bei Bedarf vom Vorstand angepasst.

Zu den im Konzern eingesetzten finanziellen Steuerungsgrößen, die sich an den Interessen und Ansprüchen der Aktionäre orientieren, zählen insbesondere:

- Umsatzerlöse
- EBITDA
- EBIT
- EBT
- EAT

Insbesondere bei Investitionsentscheidungen liegt der Fokus auf der Internal Rate of Return (IRR), die die Verzinsung auf das eingesetzte Kapital bzw. die Rendite der Investition über einen mehrjährigen Betrachtungszeitraum widerspiegelt. Auch die Eigenkapitalrentabilität (Return on equity, kurz: ROE) ist eine wichtige Kenngröße bei Investitionsentscheidungen. Sie gibt das Verhältnis vom Ergebnis nach Zinsen und Steuern (EAT) zum investierten Kapital wieder. Darüber hinaus werden qualitative und strategische Kriterien wie beispielsweise stabile Vergütungssysteme, qualitativ hochwertige Komponenten oder attraktive Finanzierungsbedingungen berücksichtigt.

Rahmenbedingungen

Konjunktur

Deutschland wächst, Euroraum verzeichnet leichten Rückgang

Im Laufe des Jahres 2013 stieg das weltweite Wirtschaftswachstum stetig. Auch in den USA wuchs die Wirtschaft moderat positiv, im ersten Quartal um 1,1% und im zweiten Quartal um 2,5%. Die Wachstumsraten des ersten Halbjahres blieben jedoch aufgrund der durch Fiskal- und Budgetthemen verursachten Unsicherheiten hinter den Erwartungen zurück. Im dritten Quartal war ein überraschend positives Wachstum von 3,6% zu verzeichnen. Dies ist der stärkste Anstieg seit Anfang 2012. Die Fed-Sitzung im September brachte keine Änderungen in der Geldpolitik. Auf das wei-

terhin billige Geld reagierten die Märkte erleichtert. In ihrer Dezember-Sitzung beließ die Fed den Leitzins auf dem historischen Tiefststand von null bis 0,25%, kündigte aber zugleich an, dass der monatliche Ankauf von Staatsanleihen und Hypothekenspapieren ab Januar 2014 ein Volumen von 75 statt wie bisher 85 Milliarden Dollar umfassen soll. Das letzte Quartal des Jahres brachte nach ersten Prognosen ein Wachstum von 1,9%.

Die Europäische Zentralbank kündigte zu Beginn des Jahres an, dass sie die Schuldenkrise in Europa zwar auf dem Wege der Besserung sehe, notfalls jedoch unbegrenzt geldpolitische Maßnahmen ergreifen wolle, um die konjunkturelle Entwicklung im Euroraum zu stützen. Das drohende Abgleiten Frankreichs in die Rezession, der Wahlausgang in Italien, die Zypernkrise und auch die schwierige Lage Portugals machten sich negativ bemerkbar auf das konjunkturelle Umfeld in Europa. Auch bei der Sitzung der Europäischen Zentralbank im September dominierten weiterhin die Abwärtsrisiken, sodass EZB-Chef Draghi ankündigte, die Geldmarktsätze vorerst unter allen Umständen niedrig zu halten. Trotz eines moderaten Aufwärtstrends seit Beginn der zweiten Jahreshälfte verlief die gesamtwirtschaftliche Entwicklung im Euroraum im Gesamtjahr 2013 nach ersten Prognosen mit einer Wachstumsrate von lediglich -0,4% eher enttäuschend.

Die deutsche Volkswirtschaft war 2013 hingegen wieder auf Wachstumskurs, was unter anderem an der hohen Wettbewerbsfähigkeit und Innovationskraft der Unternehmen liegen dürfte. Darüber hinaus trägt der private Konsum wesentlich zum Wachstum der Gesamtwirtschaft in Deutschland bei. Im ersten Quartal des Jahres blieb die Wirtschaft unverändert zum Vorjahresquartal, legte aber von April bis Juni um 0,7% zu. Im dritten Quartal gab es einen Anstieg um 0,6%, im vierten Quartal verstärkte sich das Wachstum auf 1,5%.

Euro trotz konjunktureller Unsicherheiten weiter auf hohem Niveau

Der Euro setzte zu Jahresbeginn seinen Anstieg aus dem Jahr 2012 weiter fort und notierte Anfang des Jahres bei 1,3193 USD. Im September waren sich Anleger zunächst unsicher über die zukünftige Geldpolitik der Fed, die undurchsichtige Lage in Fernost und die Regierungskrise in Italien. Im Verlauf des dritten Quartals stieg der Euro auf sein

Jahreshoch in Höhe von 1,383 USD (24. Oktober 2013). Zum Jahreswechsel notierte der Euro mit 1,378 USD weiterhin auf hohem Niveau.

Aktienmärkte antizipieren Konjunkturerholung

Der Dow Jones Industrials notierte zu Jahresbeginn bei 13.104,30 Punkten. Dieser Kurs markiert zugleich den Tiefstkurs im Berichtszeitraum. Abgeschlossen hat der Dow Jones das Jahr mit seinem Höchstkurs von 16.588,25 Punkten.

Der Dax notierte zu Jahresbeginn 2013 bei 7.689,46 Punkten. Den Höchstkurs erreichte der deutsche Leitindex in diesem Jahr am 30. Dezember mit 9.594,35 Punkten, dieser Wert stellte zugleich das bisherige All-Time-High dar. Den Tiefstkurs markierte der Dax in diesem Jahr bei 7.418,36 Punkten.

Der SDAX entwickelte sich im Jahresverlauf ebenfalls positiv: Seinen Höchststand von 6.859 Punkten erreichte er am 2. Dezember 2013. Am Ende des Geschäftsjahres 2013 notierte er bei 6.788 Punkten, eine Steigerung im Jahresverlauf um 27,2%.

Erneuerbare Energien dominieren Strommarkt in Europa

Nach einer Auswertung des Europäischen Windenergieverbands (EWEA) wurden im Jahr 2013 innerhalb der EU neue Erzeugungskapazitäten mit einer Leistung von insgesamt 35 GW hinzugefügt. Davon waren mehr als 70% bzw. 25 GW den Erneuerbaren Energien zuzuordnen. Innerhalb der Erneuerbaren Energieträger stellten Windenergie und Photovoltaik mit Neuinstallationen von jeweils rund 11 GW die wichtigsten Erzeugungsquellen dar.

Im Bereich der Photovoltaik setzte sich der globale Aufschwung fort. Gemäß Angaben von Bloomberg New Energy Finance wuchs die Zahl der Neuinstallationen gegenüber 2012 um 28% auf 39 GW. Hauptträger des globalen Wachstums sind China, Japan und die USA. In Europa wurden hingegen überwiegend rückläufige Installationszahlen verzeichnet. Deutschland war mit einem Ausbau der Leistung um ca. 3,3 GW der größte Markt.

Bei der Windenergie verzeichnete Deutschland im Berichtszeitraum mit einem Ausbau um knapp 3,3 GW das größte Wachstum in Europa. In den weite-

ren Märkten, in denen die Gesellschaft tätig ist, Frankreich und Italien, betrug die neu installierte Leistung 631 MW bzw. 444 MW.

Rechtliche und politische Rahmenbedingungen unterstützen Ausbau Erneuerbarer Energien

Grundsätzlich wird der gesellschaftlich gewünschte und politisch angestrebte Ausbau Erneuerbarer Energien in Europa über verschiedene Mechanismen gefördert: Neben dem dominierenden System langfristig festgeschriebener Vergütungsansprüche durch Stromeinspeisetarife wie beispielsweise in Deutschland, Frankreich und Italien gibt es so genannte Prämienmodelle, die Investitionsanreize durch einen Bonus auf den aktuellen Marktpreis für Strom bieten. Dieses Modell ist z.B. in Dänemark und den Niederlanden etabliert. Beim Quotenmodell, das z.B. in Großbritannien und Schweden angewandt wird, werden Stromversorger verpflichtet, jährlich eine festgeschriebene Quote an Erneuerbare Energien-Strom (EE-Strom) in ihr Angebot aufzunehmen. Wie sie diese Quote erfüllen, ob sie den EE-Strom selbst produzieren oder zukaufen, bleibt ihnen in der Regel überlassen. Ein Nachweis wird mit Zertifikaten erbracht. Insbesondere bei den Prämienmodellen und Quotenmodellen wird die Höhe der Förderung teilweise auch über Auktionsverfahren ermittelt. Kombiniert werden die Mechanismen vereinzelt mit Investitionszuschüssen oder steuerlichen Anreizen.

Das in Deutschland angewandte Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) hat sich als wirkungsvollstes Instrument zur Förderung von Strom aus Erneuerbaren Energien erwiesen und ist in seiner Grundstruktur von einer großen Anzahl anderer Länder übernommen worden. Beim EEG besteht die Förderung insbesondere aus einer garantierten festen Vergütung beziehungsweise seit 2012 aus einer optionalen Marktprämie, die nahezu äquivalent zur Festvergütung ist. Die häufig kritisierte und als unzureichend gewertete Mengensteuerung dieses Systems wurde 2012 im Solarbereich durch eine ausbauabhängige Anpassung der Fördersätze in das EEG integriert: Bei dem so genannten System des atmenden Deckels werden Ausbaukorridore definiert, deren Über- oder Unterschreiten unmittelbare Auswirkungen auf die Höhe der Fördersätze hat. Im Rahmen einer Reform des EEG im Jahr 2014 soll dieses System gemäß einem von der Bundesregierung veröffentlichten Eckpunktepapier auch auf die Förderung

für Windenergie an Land übertragen werden. Im Einzelnen sieht der Referentenentwurf des EEG 2.0 folgende Änderungen vor:

Der Anteil der Erneuerbaren Energien an der Stromversorgung soll bis 2025 auf 40 bis 45% und bis 2035 auf 55 bis 60% erhöht werden. Die gleitende Marktprämie wird verpflichtend. Die Einführung erfolgt stufenweise, damit sich alle Marktakteure darauf einstellen können. Ab Inkrafttreten des neuen EEG müssen nach dem vorliegenden Entwurf alle Neuanlagen ab einer Leistung von 500 kW ihren Strom direkt vermarkten. Ferner wird eine Rückführung der Ausnahmetatbestände für energieintensive Betriebe, die von der EEG-Umlage befreit sind, angestrebt. An dem Prinzip wird im Grundsatz festgehalten, Ziel ist aber, die Regelung in Einklang mit geltenden EU-Richtlinien zu bringen. Das Grünstromprivileg, das Elektrizitätsversorgungsunternehmen bisher eine deutliche Senkung der EEG-Umlage zusichert, sofern sie mindestens 50% ihres Stroms von inländischen Erzeugern von Strom aus Erneuerbaren Energien beziehen, wird ersatzlos gestrichen.

Technologieunabhängig gilt für existierende Anlagen und unter bestimmten Bedingungen auch für Projekte, die bis August 2014 fertig gestellt werden, Bestands- und Vertrauensschutz. Dies bedeutet, dass die für diese Anlagen gültigen Regelungen des EEG weiterhin Anwendung finden. Rückwirkende Eingriffe sind somit ausgeschlossen.

Bei der Solarenergie wird ein jährlicher Zubau von 2.500 MW angestrebt. Es bleibt bei dem Instrument des atmenden Deckels.

Bei der Windenergie an Land wird ebenfalls ein jährlicher Zubau von bis zu 2.500 MW angestrebt. Ein atmender Deckel mit der automatischen Anpassung von Fördersätzen soll dafür sorgen, dass der tatsächliche Ausbau den vorgesehenen Ausbaupfad erreicht und nicht dauerhaft über- oder unterschreitet. Die Förderhöhe der Windenergie an Land wird gekürzt. Für neue Anlagen wird der so genannte Repowering-Bonus gestrichen und der Ende 2014 planmäßig auslaufende Systemdienstleistungs-Bonus wird nicht weitergeführt. Für windstarke Standorte wird die Höhe der Förderung schneller reduziert. Im Ergebnis soll die Vergütung im Jahr 2015 an ertragreichen Standorten um 10 bis 20% unter dem Niveau des Jahres 2013 liegen.

Förderung in Frankreich und Italien

Die Fördermechanismen in Frankreich zeichnen sich wie in Deutschland durch ein Festvergütungssystem aus. Die Vergütungssätze werden je nach verwendeter Technologie für einen Zeitraum von 15 bis 20 Jahren garantiert. Die Mindestvergütung für den produzierten Strom aus den Erneuerbaren Energien kann unter bestimmten Umständen über Prämien erhöht werden, z.B. im Solarbereich durch den Einsatz von Modulen, die innerhalb der EU hergestellt wurden. Darüber hinaus wird ein Teil der Ausbauziele auch über Auktionsverfahren gefördert.

Die Finanzierung der Einspeisevergütung in Frankreich wird mit Hilfe eines Verteilmechanismus auf den Endverbraucher umgelegt, so dass nachträgliche oder rückwirkende Eingriffe unwahrscheinlich sind, da sie aufgrund des Umlageverfahrens keinen Einfluss auf das staatliche Haushaltsbudget haben.

Die italienische Regierung hat die garantierten Mindestpreise für den Verkauf von Solarstrom an die für die Einspeisevergütung von Solarstrom in Italien zuständige Behörde „Gestore dei Servizi Energetici“ (GSE) zum Jahreswechsel 2014 abgeschafft. PV-Anlagen erhalten in Italien bislang einen Fördertarif nach Conto Energia und erzielen zusätzliche Einnahmen durch den Verkauf des Stroms. Dieser kann frei am Markt verkauft werden oder an die GSE über den so genannten Ritiro Dedicato. GSE zahlt dabei an den Produzenten den Preis, der sich am Markt bildet. Dieser ist in Italien je nach Region unterschiedlich. Dabei zahlt bzw. zahlt die GSE in Summe einen höheren Preis an die Produzenten als sie durch den Verkauf am Markt erzielt. Ein etwaiger Verlust wird über den Strompreis auf die Verbraucher umgelegt. Rückwirkende Eingriffe hätten also wie auch in Deutschland und Frankreich keinen entlastenden Effekt für den Staatshaushalt zur Folge und sind daher unwahrscheinlich.

Mit dem Wegfall des Mindestpreises müssen die Betreiber neuer Anlagen außerhalb des Conto Energia ihren Solarstrom zu Marktpreisen verkaufen. Alternativ können die Anlagenbetreiber ihren Strom auch direkt vermarkten. Trotz fehlender Mindestpreise für neue Projekte bleibt der italienische Markt aufgrund einer Vielzahl von Bestandsanlagen mit gesicherten Vergütungen für Capital Stage interessant.

Geschäftsverlauf

Akquisitionen: Erfolgreicher Markteintritt in Frankreich

Mit dem Erwerb von drei Solarparks gelang Capital Stage im abgelaufenen Geschäftsjahr der Markteintritt in Frankreich. Ferner wurde die regionale Diversifizierung durch weitere Erwerbe in Deutschland und Italien fortgesetzt:

Highlights des Geschäftsjahres 2013:	
15. Januar	Erstkonsolidierung eines 12,6 MWp Solarparks in Sachsen-Anhalt, der in 2012 erworben wurde und dessen Vollzug noch unter aufschiebenden Bedingungen stand.
17. Januar	Erstkonsolidierung von zwei italienischen Solarparks, deren Erwerb bereits in 2012 erfolgte und bei denen Capital Stage die Beherrschung erst im Januar 2013 erlangte.
9. April	Erwerb (Signing) der Solarpark Ramin GmbH & Co. KG (9 MWp) in Mecklenburg-Vorpommern. Die Erstkonsolidierung erfolgte mit Vollzug des Kaufvertrags am 17. Mai 2013.
23. Mai	Erwerb (Signing) eines 8 MWp Windparks in Thüringen. Der Vollzug der Verträge erfolgte zum 30. Juni 2013.
14. November	Erwerb (Signing) eines 8 MWp Solarparks in Mecklenburg-Vorpommern. Der Vertrag steht unter aufschiebenden Bedingungen, die zum Stichtag am 31. Dezember 2013 noch nicht erfüllt waren. Somit wurde der Park noch nicht in den Konzernabschluss einbezogen.
13. Dezember	Erwerb (Signing) eines Solarparkportfolios in Italien mit einer installierten Leistung von 5 MWp.
16. Dezember	Markteintritt in Frankreich: Vertragsunterzeichnung für den Erwerb von zwei Solarprojekten mit rund 23 MWp in Frankreich.
19. Dezember	Erwerb eines Solarparks mit einer Leistung von 10,8 MWp im Department Centre, etwa 300 km südwestlich von Paris.
20. Dezember	Vertragsunterzeichnung über den Erwerb eines voll eigenkapitalfinanzierten Solarparks (4,5 MWp) in Italien. Der Vollzug des Kaufvertrags erfolgte im Januar 2014.

Die für den weiteren Ausbau des Geschäftes notwendigen finanziellen Mittel generierte der Konzern durch die im Februar 2013, im Juni 2013 und im Oktober 2013 durchgeführten Kapitalerhöhungen. Die hieraus erzielten Brutto-Emissionserlöse beliefen sich insgesamt auf EUR 67,7 Mio. und wurden dem Eigenkapital zugeführt.

Darüber hinaus gelang der Capital Stage Solar Service GmbH die Übernahme weiterer Serviceverträge für Drittparks. Der Konzern hat damit sowohl das konzerninterne und externe Betriebsführungsvolumen auf rund 165 MWp (Vorjahr: 134 MWp) ausgebaut.

Weitere Highlights im Geschäftsjahr 2013:	
26. Februar	Capital Stage beschließt Kapitalerhöhung mit Ausschluss des Bezugsrechts um 4.163.158 Aktien.
28. Februar	Erfolgreicher Abschluss der Kapitalerhöhung, Brutto-Emissionserlös EUR 15,82 Mio.
5. März	Wechsel in den Prime Standard
21. Mai	Berenberg Equity Research nimmt die Coverage der Capital Stage auf.
18. Juni	Capital Stage beschließt Kapitalerhöhung mit Ausschluss des Bezugsrechts um 676.841 Aktien.
20. Juni	Erfolgreicher Abschluss der Kapitalerhöhung, Brutto-Emissionserlös EUR 2,57 Mio.
8. Oktober	Capital Stage beschließt Kapitalerhöhung mit Bezugsrecht um 13.516.249 Aktien.
24. Oktober	Erfolgreicher Abschluss der Kapitalerhöhung, Brutto-Emissionserlös EUR 49,3 Mio.

Die Brutto-Emissionserlöse aus den Kapitalerhöhungen wurden dem Eigenkapital zugeführt. Durch die Ausgabe von insgesamt 18.356.248 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien hat sich das Grundkapital der Capital Stage von TEUR 48.400 im Vorjahr auf TEUR 67.741 zum 31. Dezember 2013 erhöht. Dies entspricht einem Anstieg um rund 40%. Der Emissionserlös von EUR 49,3 Mio. aus der Kapitalerhöhung Ende Oktober 2013 wurde innerhalb von lediglich zwei Monaten nahezu vollständig investiert.

Die durchschnittliche Anzahl ausgegebener Aktien im Berichtszeitraum beläuft sich auf 55.912.956 (Vorjahr: 46.793.849).

Im Juni 2013 hat die Capital Stage eine Dividende in Höhe von EUR 0,08 je Aktie ausgeschüttet (Vorjahr: EUR 0,05 je Aktie). Dies entspricht einer Steigerung um 60% gegenüber dem Vorjahr.

Soll-Ist-Vergleich 2013:

In der im Geschäftsbericht 2012 mit Stand 21. März 2013 abgegebenen Prognose für den Capital Stage-Konzern ging der Vorstand von einer Fortsetzung der positiven Ergebnisentwicklung sowie einer weiteren Verbesserung des Konzernergebnisses aus. Basierend auf dem erfolgreichen Geschäftsverlauf in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2013 hat der Vorstand die Prognose für das EBITDA auf über EUR 48 Mio. und für das EBIT auf über EUR 30 Mio. am 29. November 2013 nochmals angehoben.

Konzern	Prognose GB 2012	Ist 2013	Ist 2012	% zum Vorjahr
in EUR Mio.				
Umsatzerlöse	>60	57,0	45,1	+26,4
EBITDA	>44	50,4	33,7	+49,6
EBIT	>26	31,7	20,5	+54,6
EBT	>14	15,8	9,5	+66,3

Die prognostizierten Umsatzerlöse konnten nicht ganz erreicht werden. Dies ist im Wesentlichen auf die hinter den Erwartungen gebliebene Geschäftsentwicklung der Helvetic Energy GmbH zurückzuführen. Die Helvetic Energy GmbH ist ein führender System-Anbieter von Solarthermie und PV-Dachanlagen in der Schweiz. Während sich das Geschäftsfeld PV-Installationen nach Plan entwickelt hat, musste die Sparte Solarthermie einen Umsatzrückgang hinnehmen. Ein wesentlicher Grund hierfür ist vor allem eine Verdrängung durch zunehmende PV-Installationen und Heizungserneuerungen. Das Solar- und Windparkportfolio der Capital Stage liegt kumuliert nur etwa 1,9% unter Plan. Der größte Solarpark Brandenburg, an dem Google mit 49% beteiligt ist, übertrifft die Erwartungen für das Geschäftsjahr 2013 sogar um rund 8%.

Das EBITDA und das EBIT werden neben den operativen Erlösen aus der Stromproduktion durch den aus den vorläufigen Kaufpreisallokationen (PPA) ermittelten Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 11.112 beeinflusst, der im Geschäftsjahr 2013 ergebniswirksam in den sonstigen Erträgen vereinnahmt wurde. Zudem sind in den sonstigen Erträgen TEUR 2.727 enthalten, die aus der An-

passung der vorläufigen Kaufpreisallokation zweier Windparks resultieren. Die Materialkosten der Helvetic Energy GmbH sind aufgrund rückgängiger Umsatzerlöse ebenfalls gesunken. Die sonstigen Aufwendungen sind von TEUR 14.516 im Vorjahr auf TEUR 8.808 im abgelaufenen Geschäftsjahr gesunken. Der Rückgang ist hauptsächlich auf einen im Vorjahr verbuchten Einmaleffekt aus der Veräußerung einer Finanzbeteiligung zurückzuführen. Gegenläufig wirkte sich ein Anstieg der Kosten für die Errichtung und den Betrieb der Solar- und Windparks sowie der Abschreibungen aus, der im Wesentlichen aus neu erworbenen beziehungsweise im Vorjahr nur zeitanteilig einbezogenen Solar- und Windparks resultiert.

In den Finanzaufwendungen ist eine Abwertung in Höhe von TEUR 3.351 enthalten, die aus der Bewertung einer Finanzbeteiligung zum beizulegenden Zeitwert resultiert. In der Prognose war diese Abwertung noch nicht berücksichtigt, da das Management noch von einer positiveren Geschäftsentwicklung ausging. Zum 30. Juni 2013 wurde aufgrund einer aktualisierten Planung eine Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts vorgenommen, aus der sich bereits ein Abwertungsbedarf von TEUR 1.589 ergeben hat. Im zweiten Halbjahr

2013 kam es zu einer zunehmend angespannten Liquiditätssituation in der Beteiligungsgesellschaft, so dass Capital Stage die Finanzbeteiligung zum 31. Dezember 2013 voll wertberichtigt hat.

Entwicklung des Portfolios

Segment PV-Parks

Das Segment PV-Parks hat sich im Geschäftsjahr 2013 erfreulich entwickelt: Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2013 lag das Solarparkportfolio kumuliert nur < 1% unter Plan. Positiv hervorzuheben ist vor allem der größte Solarpark in Brandenburg, der mit einer installierten Leistung von 18,65 MWp und einem Konzernanteil von 51% kumuliert sogar 8% über Plan lag. Auch die Solarparks Rassnitz, Lochau sowie Asperg Erste Solar GmbH (Rödgen) lagen kumuliert im Geschäftsjahr 2013 jeweils rund 4% über Plan.

Die tatsächlich eingespeiste Leistung im Geschäftsjahr 2013 beträgt 141.392 MWh (Vorjahr: 100.829 MWh). Dies entspricht einer Steigerung von 40% im Vergleich zum Vorjahr. Von der eingespeisten Leistung entfallen rund 19% (Vorjahr: 23%) auf die Solarparks in Italien.

Der Betrieb der Anlagen erfolgte weitestgehend reibungslos.

Im Geschäftsjahr 2013 erworbene Solarparks:

Solarpark Lettewitz, Konzernanteil 100%

Am 18. Juni 2012 wurden die Verträge für den Erwerb des Solarparks Lettewitz GmbH in Sachsen-Anhalt geschlossen, die jedoch noch unter aufschiebenden Bedingungen standen. Der Vollzug der Transaktion ist zum 15. Januar 2013 erfolgt. Der Solarpark hat eine Leistung von 12,6 MWp und wurde Ende 2012 in Betrieb genommen. Der Park ist auf einem Grundstück errichtet worden, das sich im Eigentum der Betriebsgesellschaft befindet.

Solarpark Polesine 1 und 2, Konzernanteil 100%

Am 21. Dezember 2012 wurden die Verträge für den Erwerb zweier Solarparks in der Region Parma, Italien, geschlossen. Die Einbeziehung der Parks in den Konzernabschluss erfolgt ab Januar 2013, da die Übertragung der Anteile erst am 17. Januar 2013 wirksam wurde. Die Betriebsführung für die Parks wird von der Tochtergesell-

schaft Capital Stage Solar Service GmbH, Halle, übernommen.

Die Parks sind seit März 2012 fertig gestellt und speisen seitdem in das öffentliche Stromnetz ein. Die Parks liegen in der Provinz Parma in der Region Emilia-Romagna und damit in unmittelbarer Nähe zu einem in 2012 bereits von Capital Stage erworbenen Solarpark. Aufgrund der Finanzierung durch 100% Eigenkapital ergeben sich zudem hohe freie Cashflows bereits in der Anfangsphase.

Solarpark Ramin, Konzernanteil 100%

Am 9. April 2013 hat der Konzern den Solarpark Ramin in Mecklenburg-Vorpommern erworben. Es handelt sich um einen Solarpark mit 9 MWp, dessen Inbetriebnahme nach Erneuerbare-Energien-Gesetz im März 2013 erfolgte. Der Park wurde auf einer 25 ha großen Freifläche in Mecklenburg-Vorpommern von einem erfahrenen Generalunternehmer errichtet. Es wurden Wechselrichter und polykristalline Module erstklassiger Hersteller verbaut. Die non-recourse-Finanzierung erfolgte durch ein renommiertes deutsches Kreditinstitut. Der Park generiert über 1 Million EUR jährliche Umsatzerlöse und erwirtschaftet eine Eigenkapitalrendite von durchschnittlich rund 15%. Die Betriebsführung des Parks hat die Tochtergesellschaft Capital Stage Solar Service GmbH, Halle, übernommen. Der Vollzug des Kaufvertrags war an aufschiebende Bedingungen geknüpft. Das Closing ist am 17. Mai 2013 erfolgt.

Solarpark Wolgast, Konzernanteil 100%

Am 14. November 2013 hat der Konzern den Solarpark Wolgast in Mecklenburg-Vorpommern erworben. Der Park wurde auf einer 13,2 ha großen Freifläche errichtet und hat eine Kapazität von 8 MWp. Die Inbetriebnahme gemäß Erneuerbare-Energien-Gesetz ist im November 2013 erfolgt. Der Netzanschluss ist für April 2014 geplant. Die non-recourse-Finanzierung erfolgte durch ein renommiertes deutsches Kreditinstitut. Der Vollzug der Transaktion steht noch unter aufschiebenden Bedingungen.

Solarparkportfolio Italien, Konzernanteil 100%

Mit dem Erwerb von vier Solarparks am 13. Dezember 2013 hat Capital Stage die installierte Leistung in Italien um weitere 5 MWp ausgebaut. Die Parks in den sonnenscheinreichen Regionen

Marken und in den südlich angrenzenden Abruzzen wurden bereits im Jahr 2011 in Betrieb genommen. Die technische und kaufmännische Betriebsführung wird künftig durch die 100% Tochtergesellschaft Capital Stage Solar Service GmbH, Halle, übernommen.

Solarparks Ille sur Tet und Murles, Frankreich, Konzernanteil je 85%

Capital Stage gelang mit der Unterzeichnung über den Erwerb von zwei Solarprojekten mit einer Gesamtleistung von rund 23 MWp am 16. Dezember 2013 der erfolgreiche Markteintritt in Frankreich. Bei den baureifen Solarprojekten in der Region Languedoc-Roussillon im Süden Frankreichs kommen ausschließlich hochwertige innerhalb der EU produzierte Module zum Einsatz. Hierfür erhalten Betreiber entsprechend den gesetzlichen Rahmenbedingungen für Solarstromspeisung in Frankreich einen Bonus von bis zu 10% auf den aktuellen Vergütungssatz. Der Baubeginn des ersten Projekts mit einer Leistung von 11 MWp findet voraussichtlich im März 2014 statt. Der Baustart des zweiten Projekts mit einer Leistung von 12 MWp folgt im zweiten Halbjahr 2014. Inbetriebnahme und Netzanschluss sollen im Laufe des zweiten bzw. dritten Quartals 2014 erfolgen.

Solarpark Avon les Roches SAS, Frankreich, Konzernanteil 100%

Am 19. Dezember 2013 wurde der Vertrag über den Erwerb eines Solarparks im Department Centre, Frankreich, unterzeichnet. Es handelt sich um einen 10,8 MWp Solarpark, der bereits im Februar 2012 in Betrieb ging. Der Erwerb erfolgte von der Hamburger Investmentgesellschaft Aquila Capital. Die Betriebsführung des Parks wird ab 2017 von der Tochtergesellschaft Capital Stage Solar Service GmbH, Halle, übernommen.

Solarpark Noceto, Konzernanteil 100%

Am 20. Dezember 2013 hat der Konzern den Solarpark Noceto in der zur Region Emilia-Romagna gehörenden Provinz Parma in Norditalien erworben. Der Erwerb erfolgte von dem international tätigen Photovoltaik-Spezialisten Martifer Solar, Portugal. Der Park mit einer Leistung von 4,5 MWp wurde auf einer etwa 10 ha großen Freifläche errichtet und speist bereits seit Dezember 2012 in das öffentliche Stromnetz ein. Die Betriebsführung wird ab 2018 durch die Capital Stage Solar Service GmbH, Halle, übernommen. Der

Park ist voll eigenkapitalfinanziert, woraus sich bereits in der Anfangsphase hohe freie Cashflows ergeben.

Segment Windparks

Das Windparkportfolio der Capital Stage umfasst zum 31. Dezember 2013 vier Windparks in Deutschland mit einer Gesamtleistung von 42 MWp und einen Windpark in Italien mit einer Leistung von rund 6 MWp. Die Windleistung lag witterungsbedingt unter dem langjährigen Durchschnitt, so dass das Windparkportfolio kumuliert zum 31. Dezember 2013 etwa 6% unter Plan lag.

Der Betrieb der Anlagen erfolgte weitestgehend reibungslos.

Im Geschäftsjahr 2013 erworbener Windpark:

Windpark Olbersleben, Konzernanteil 74,9%

Am 23. Mai 2013 wurde der 8 MW Windpark Olbersleben in Thüringen erworben, der im Dezember 2012 in Betrieb gegangenen ist. Verkäuferin der Anlage ist die Boreas Energie GmbH, von dem der Konzern bereits die Windparks in Greußen und Sohland erworben hat. Die Boreas Energie GmbH ist ein sehr erfahrener Projektierer, der bereits über 300 Windanlagen errichtet hat. Die Windkraftanlagen stammen vom Marktführer Vestas. Die non-recourse-Finanzierung erfolgte durch ein renommiertes deutsches Kreditinstitut. Der Vollzug der Verträge stand unter aufschiebenden Bedingungen, die Einbeziehung in den Konzernabschluss erfolgte zum 30. Juni 2013. Umsatzerlöse wurden daher ab Juli 2013 vereinnahmt.

Segment PV-Service

Capital Stage Solar Service GmbH,

Konzernanteil 100 %

Die Capital Stage Solar Service GmbH (nachfolgend „Solar Service“) hat die technische Betriebsführung für fast alle Solarparks des Capital Stage-Konzerns in Deutschland sowie der in 2012 erworbenen Solarparks in Italien übernommen. Im dritten Quartal 2013 wurden die Serviceverträge mit der Eneri PV S.r.l. gekündigt. Die Betriebsführung für die fünf Solarparks des Capital Stage-Konzerns in der Toskana, Umbrien und in den Abruzzen wurde ab August 2013 ebenfalls von der Solar Service übernommen. Ab 1. Januar 2014 übernimmt die Solar Service zudem die technische und kaufmännische Betriebsführung für das im Dezember 2013 von Capital Stage erworbene

Solarparkportfolio in Italien. Das konzernintern betreute Volumen liegt per 31. Dezember 2013 bei 142 MWp. (Vorjahr: 125 MWp).

Die Capital Stage Solar Service GmbH hat darüber hinaus ab 2012 Verträge für die technische Betriebsführung von Parks übernommen, die nicht zum Capital Stage-Konzern gehören. Die Parks liegen in Sachsen-Anhalt, Thüringen, Brandenburg und in Norditalien. Das konzernextern betreute Volumen liegt bei rund 23 MWp (Vorjahr: 9 MWp). Das Geschäftsfeld der technischen Betriebsführung für externe Dritte soll weiter ausgebaut werden.

Die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft verlief im Geschäftsjahr 2013 sehr erfreulich. Zum 31. Dezember 2013 beträgt das Ergebnis nach Steuern TEUR 1.078 (Vorjahr: TEUR 608). Seit dem Geschäftsjahr 2012 besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag zwischen der Solar Service und der Capital Stage AG.

Segment Finanzbeteiligungen

Helvetic Energy GmbH, Konzernanteil 100%

Die Helvetic Energy GmbH (nachfolgend: Helvetic) ist ein führender System-Anbieter von Solarthermie und PV-Dachanlagen in der Schweiz. Als Entwickler und System-Anbieter von Solaranlagen für Warmwasser, Heizung und Strom bietet Helvetic Energy GmbH ein umfassendes Produkte-Sortiment und Komplettlösungen aus einer Hand. Der Vertrieb über Partner in Installation und Handel erfolgt in der ganzen Schweiz.

Die Geschäftsentwicklung der Helvetic blieb im Geschäftsjahr 2013 hinter den Erwartungen. Dies ist im Wesentlichen auf den Umsatzrückgang in der Sparte Solarthermie aufgrund einer zunehmenden Verdrängung durch PV-Installationen und Heizungserneuerungen zurückzuführen.

Die Beteiligung an der BlueTec GmbH & Co. KG wurde im Geschäftsjahr 2013 in voller Höhe (TEUR 3.351) wertberichtet, da die Beteiligung zum 31. Dezember 2013 nicht mehr werthaltig ist.

Die Capital Stage hält darüber hinaus noch einen Anteil von 49% an der Eneri PV Service S.r.l., Bozen (Italien), die jedoch über keinen operativen Geschäftsbetrieb verfügt.

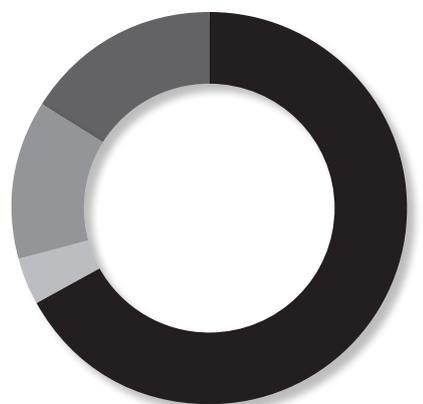
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Capital Stage-Konzern

Ertragslage

Der Konzern erzielte im Geschäftsjahr 2013 Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 56.991 (Vorjahr: TEUR 45.118). Der Anstieg von 26,3% ist im Wesentlichen auf die neu erworbenen Solar- und Windparks zurückzuführen. Ferner sind die Parks, deren Umsatzerlöse im Vorjahr aufgrund unterjähriger Erwerbe nur zeitanteilig berücksichtigt wurden, im Geschäftsjahr 2013 ganzjährig einbezogen worden. Die Umsatzerlöse setzen sich zusammen aus der Einspeisung von Strom in das Stromnetz, aus der Betriebsführung für Drittparks sowie aus dem Verkauf von Solarthermie- und PV-Anlagen durch die Finanzbeteiligung Helvetic Energy GmbH. In den sonnenscheinreichen Monaten Juni, Juli und August wurden rund 45% der Umsatzerlöse der Solarparks erzielt.

Der Umsatz nach Segmenten teilt sich wie folgt auf:



	PV Parks TEUR 39.375	67%
	Finanzbeteiligungen TEUR 9.720	16%
	Windparks TEUR 7.680	13%
	PV Service* TEUR 2.167	4%

* inkl. IC 1.951 TEUR

* In den Umsatzerlösen des Segments „PV Service“ sind TEUR 1.951 enthalten, die Umsätze mit verbundenen Unternehmen darstellen und im Konzernabschluss eliminiert werden. Es handelt sich hier um die Dienstleistungen für die technische und kaufmännische Betriebsführung, die Ca-

pital Stage Solar Service GmbH für die konzern-eigenen Solar- und Windparks erbringt.

Der Materialaufwand beläuft sich im Geschäftsjahr 2013 auf TEUR 6.463 (Vorjahr: TEUR 6.870) und fällt im Wesentlichen bei der Helvetic Energy GmbH an.

Sonstige Erträge erzielte der Konzern in Höhe von TEUR 14.981 (Vorjahr: TEUR 15.907). Der Capital Stage-Konzern hat gemäß IFRS 3 zum Zeitpunkt des Erwerbs der Solar- und Windparks eine vorläufige Kaufpreisallokation durchgeführt, um die erworbenen Vermögenswerte und Schulden in den Konzernabschluss einzubeziehen. Im Rahmen der Kaufpreisallokation wurden sämtliche erworbenen Vermögenswerte und Schulden, von denen der Konzern zu diesem Zeitpunkt Kenntnis hatte, identifiziert und zum Fair Value bewertet. Hieraus hat sich ein negativer Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 11.112 (Vorjahr: TEUR 15.122) ergeben, der im Geschäftsjahr 2013 ergebniswirksam zu vereinnahmen war. Die Vorläufigkeit der PPAs der im Dezember erworbenen Parks ist durch die noch nicht final vorliegenden Schlussbilanzen begründet. Zudem sind die technischen Überprüfungen und die damit einhergehende finale Erstellung der Planungsrechnung, die Basis für die Bewertung der immateriellen Vermögenswerte ist, noch nicht abgeschlossen.

In den sonstigen Erträgen sind zudem TEUR 2.727 aus der Anpassung der vorläufigen Kaufpreisallokation für die Windparks Greußen und Sohland enthalten. Weitere Erträge resultieren darüber hinaus unter anderem aus der Auflösung von Rückstellungen sowie Weiterbelastungen an externe Dritte.

Der Personalaufwand beträgt TEUR 6.299 (Vorjahr: TEUR 5.910). Die Erhöhung ist im Wesentlichen auf den Ausbau des Teams bei der Capital Stage AG und der Capital Stage Solar Service GmbH zurückzuführen. Im Geschäftsjahr 2013 wurden TEUR 60 (Vorjahr: TEUR 34) aus dem Aktienoptionsprogramm als Personalaufwand erfasst. Der Aufwand resultiert aus der Bewertung der Optionen mit ihren beizulegenden Zeitwerten an den jeweiligen Ausgabebetagen und ist für die fünfte Tranche des Programms aus 2007, für die erste Tranche aus dem Programm 2012 sowie noch zeitanteilig bis 30. Juni 2013 für die vierte Tranche des Programms aus 2007 erfasst worden.

Zum 31. Dezember 2013 beschäftigte der Capital Stage-Konzern neben dem Vorstand 70 (Vorjahr: 61) Mitarbeiter.

Die sonstigen Aufwendungen belaufen sich im Geschäftsjahr 2013 auf TEUR 8.808 (Vorjahr: TEUR 14.516). Der Rückgang ist im Wesentlichen auf den im Vorjahr gebuchten Einmaleffekt aus der Veräußerung einer Beteiligung zurückzuführen. Die Kosten für die Errichtung und den Betrieb der Solar- und Windparks sind im Geschäftsjahr auf TEUR 4.435 angestiegen. Dies ist vor allem auf die neu erworbenen bzw. im Vorjahr nur zeitanteilig berücksichtigten Parks zurückzuführen. In den sonstigen Aufwendungen sind ferner die Kosten für den laufenden Geschäftsbetrieb in Höhe von TEUR 1.700 enthalten. Hierin sind unter anderem Kosten für Marketing und Werbung, IT und Telekommunikation sowie die Fahrzeugkosten und die Aufsichtsratsvergütung enthalten.

Der Konzern erzielte damit im Geschäftsjahr 2013 ein Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) in Höhe von TEUR 50.402 (Vorjahr: TEUR 33.729).

Bei den Abschreibungen in Höhe von TEUR 18.733 (Vorjahr TEUR 13.183) handelt es sich im Wesentlichen um die planmäßigen Abschreibungen auf die Photovoltaik- und Windkraftanlagen sowie auf immaterielle Vermögensgegenstände (Stromeinspeiseverträge bzw. exklusive Nutzungsrechte). Der Anstieg resultiert fast ausschließlich aus den neu erworbenen bzw. im Vorjahr nur zeitanteilig einbezogenen Solar- und Windparks.

Das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) ist von TEUR 20.546 im Vorjahr auf TEUR 31.669 im Geschäftsjahr 2013 angestiegen.

Die Finanzerträge sind von TEUR 696 im Vorjahr auf TEUR 1.083 im abgelaufenen Geschäftsjahr angestiegen. Ursächlich hierfür ist vor allem die Bewertung der Zinsswaps zum Marktwert. Finanzaufwendungen in Höhe von TEUR 16.919 (Vorjahr: TEUR 11.747) betreffen im Wesentlichen den Zinsaufwand für die non-recourse-Darlehen zur Finanzierung der Anlagen in den Parkgesellschaften und Aufwand aus der Effektivzinsberechnung. Für den Anstieg ist zum einen der Zinsaufwand aus den langfristigen Darlehen der im Geschäfts-

jahr 2013 erworbenen Solar- und Windparks verantwortlich, ferner wurde zum 30. Juni 2013 und zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2013 jeweils eine Bewertung einer Finanzbeteiligung zum beizulegenden Zeitwert vorgenommen. Die sich daraus ergebenden Abwertungen in Höhe von insgesamt TEUR 3.351 wurden ergebniswirksam in den Finanzaufwendungen erfasst.

Das hieraus resultierende Ergebnis vor Steuern (EBT) beträgt TEUR 15.833 (Vorjahr: TEUR 9.495).

Der in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Steueraufwand beläuft sich im Geschäftsjahr 2013 auf TEUR 1.789 (Vorjahr: TEUR 353) und fällt im Wesentlichen bei den deutschen und italienischen Solarparks an. Der Steueraufwand setzt sich zusammen aus einer laufenden Steuerbelastung in Höhe von TEUR 1.064 (Vorjahr: TEUR 1.019) sowie einem latenten Steueraufwand von TEUR 725 (Vorjahr: latenter Steuerertrag TEUR 666). Hierin ist in Höhe von TEUR 391 ein latenter Steueraufwand enthalten, der eine Anpassung der in 2012 durchgeführten vorläufigen Kaufpreisallokation bei den Windparks Greußen und Sohland darstellt und den Zeitraum vom Erwerb bis zum 30. Juni 2013 betrifft. Die Steuerquote beläuft sich im Geschäftsjahr 2013 auf 11,3% und liegt vor allem aufgrund von steuerfreien sonstigen Erträgen unter der erwarteten Ertragsteuerquote von 30%.

Insgesamt ergibt sich ein Konzernjahresüberschuss in Höhe von TEUR 14.044 (Vorjahr: TEUR 9.142).

Der Konzernjahresüberschuss setzt sich aus dem Ergebnis der Anteilseigner der Muttergesellschaft in Höhe von TEUR 13.368 (Vorjahr: TEUR 8.579) und dem Ergebnis nicht beherrschender Anteile von TEUR 676 (Vorjahr: TEUR 563) zusammen.

Zur Ermittlung des Konzern-Gesamtergebnisses werden die in der Bilanz ausgewiesenen Währungsdifferenzen in Höhe von TEUR 53 (Vorjahr: TEUR -48) herangezogen. Das Konzern-Gesamtergebnis beträgt demnach TEUR 14.097 (Vorjahr: TEUR 9.094).

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie (nach nicht beherrschender Anteile) beträgt EUR 0,24 (Vor-

jahr: EUR 0,18). Die im Berichtszeitraum durchschnittlich ausgegebenen Aktien betragen 55.912.956.

Das verwässerte Ergebnis je Aktie liegt bei EUR 0,24 (Vorjahr: EUR 0,18).

Finanzlage und Cashflow

Die Veränderung des Finanzmittelfonds beträgt im Berichtsjahr TEUR 21.427 (Vorjahr: TEUR 2.452) und setzt sich wie folgt zusammen:

Der Nettomittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt TEUR 36.018 (Vorjahr: TEUR 27.108) und setzt sich im Wesentlichen zusammen aus dem operativen Geschäft der Solar- und Windparks und den hieraus erfolgten Einzahlungen. Ferner sind hier die Veränderungen der Aktiva und Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzurechnen sind, enthalten.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit beträgt TEUR -46.630 (Vorjahr: TEUR -53.660) und resultiert im Wesentlichen aus den Auszahlungen und Restzahlungen für den Erwerb der Solar- und Windparks in Deutschland, Italien und Frankreich. Zudem sind geleistete Zahlungen für einen im Geschäftsjahr 2014 vollzogenen Erwerb in Italien enthalten.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit beträgt TEUR 32.039 (Vorjahr: TEUR 29.004). Im Geschäftsjahr 2013 wurden zwei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlage aus dem genehmigten Kapital mit Ausschluss des Bezugsrechts sowie im Oktober 2013 eine weitere Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital mit Bezugsrecht durchgeführt. Darüber hinaus wurden Aktienoptionen ausgeübt. Die hieraus resultierenden Einzahlungen betragen insgesamt TEUR 69.750 (Vorjahr: TEUR 30.855). Aufwendungen für die Kapitalerhöhungen sind in Höhe von TEUR 2.216 (Vorjahr: TEUR 118) entstanden. Durch die Kapitalerhöhungen hat die Capital Stage die Aktionärsbasis verbreitert und internationalisiert.

Langfristige Darlehen zur Finanzierung von Solarparks wurden in Höhe von TEUR 2.738 (Vorjahr: TEUR 37.650) aufgenommen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden nur Solar- und Windparks

erworben, die voll eigenkapitalfinanziert waren oder bei denen die bestehende Finanzierung von Capital Stage im Rahmen der Erstkonsolidierung übernommen wurde. Die gesamten Zins- und Tilgungsauszahlungen für die im Konzern bestehenden Darlehen führten im Geschäftsjahr 2013 zu einem Mittelabfluss von TEUR 34.486 (Vorjahr: TEUR 37.992).

In Höhe von TEUR 3.913 erfolgte eine Dividendenausschüttung an die Anteilseigner der Capital Stage AG. Weiterhin wurden bei einem Solar- und zwei Windparks Dividenden ausgeschüttet, von denen TEUR 460 auf nicht beherrschende Anteile entfallen.

Vermögenslage

Das Eigenkapital beträgt zum 31. Dezember 2013 TEUR 207.401 (31. Dezember 2012 TEUR 130.262). Der Anstieg in Höhe von TEUR 77.139 beziehungsweise 59,22% ist hauptsächlich durch die im Geschäftsjahr 2013 durchgeführten Kapitalerhöhungen sowie durch das Jahresergebnis verursacht. Die Eigenkapitalquote beträgt 34,96% (Vorjahr: 28,63%).

Die Bilanzsumme stieg von TEUR 455.017 auf TEUR 593.191.

Der Konzern weist zum 31. Dezember 2013 immaterielle Vermögenswerte in Höhe von TEUR 91.426 (31. Dezember 2012 TEUR 69.323) aus. Im Rahmen der vorläufigen Kaufpreisallokationen der im Geschäftsjahr 2013 erworbenen beziehungsweise erstkonsolidierten deutschen, italienischen sowie französischen Solar- und Windparks wurden die Stromeinspeiseverträge bzw. exklusiven Nutzungsrechte zwischen den Parks und den Energieversorgungsunternehmen bewertet. Hieraus erfolgte eine Aktivierung von immateriellen Vermögenswerten in Höhe von TEUR 25.664 (31. Dezember 2012 TEUR 37.421). Der Vermögenswert ist über die Betriebszeit der Parks (zwischen 15 und 30 Jahre) abzuschreiben.

Der Geschäfts- oder Firmenwert weist, wie im Vorjahr, einen anteiligen Unterschiedsbetrag aus, der sich aus der Kapitalkonsolidierung aus Vorjahren ergeben hat.

Der Anstieg der Sachanlagen auf TEUR 408.120 (31. Dezember 2012 TEUR 317.127) beruht im Wesentlichen auf neu erworbenen bzw. errichte-

ten Photovoltaik- und Windkraftanlagen in Höhe von TEUR 105.148.

Bei den unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Beteiligungen handelt es sich um die Eneri PV S.r.l. Die Beteiligung an der BlueTec GmbH & Co. KG wurde zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Beteiligung ist zum 31. Dezember 2013 nicht mehr werthaltig und wurde daher in voller Höhe wertberichtigt.

Aktive latente Steuern wurden auf Verlustvorträge angesetzt. Ferner werden in den Parks Sonderabschreibungen nach § 7g EStG geltend gemacht. Die hieraus entstehenden Verlustvorträge können steuerlich genutzt werden.

Das kurzfristige Vermögen hat sich von TEUR 53.898 im Vorjahr auf TEUR 68.946 zum 31. Dezember 2013 erhöht. Dies ist im Wesentlichen auf einen Anstieg bei den liquiden Mitteln zurückzuführen. Zum 31. Dezember 2013 verfügte der Konzern über liquide Mittel in Höhe von TEUR 55.659 (31. Dezember 2012 TEUR 34.238). Hierin sind TEUR 20.006 enthalten, die aus der Kapitalerhöhung im Oktober 2013 zugeflossen, aber noch nicht verwendet wurden.

Die liquiden Mittel enthalten auch Kapitaldienst- und Projektreserven in Höhe von TEUR 18.635 (Vorjahr: TEUR 15.773) in den Solarparks, über die der Konzern nicht frei verfügen kann.

Zum Stichtag 31. Dezember 2013 hat der Konzern Bank- und Leasingverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 326.934 (Vorjahr: TEUR 280.743). Es handelt sich um die Darlehen und Leasingverträge zur Finanzierung der Solar- und Windparks. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus den Bankverbindlichkeiten der im Geschäftsjahr neu erworbenen beziehungsweise erstkonsolidierten Solar- und Windparks. Bei allen Darlehensverträgen ist das Haftungsrisiko auf die Parks beschränkt (non-recourse-Finanzierung).

Der Anstieg der passiven latenten Steuern steht im Zusammenhang mit den aktivierten immateriellen Vermögenswerten sowie dem Ansatz des Sachanlagevermögens zum Fair Value im Rahmen der im Geschäftsjahr durchgeführten Kaufpreisallokation.

Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 2.119 (Vorjahr:

TEUR 2.107) handelt es sich im Wesentlichen um Rechnungen für die Errichtung von Solarparks sowie um Lieferantenrechnungen der Helvetic Energy GmbH.

Segmentberichterstattung

Aufwendungen und Erträge zwischen den Segmenten betreffen im Wesentlichen Dienstleistungen für technische und kaufmännische Betriebsführung sowie Zinserträge und -aufwendungen für konzerninterne Darlehen. Diese wurden vor allem für Umsatzsteuer- und Investitionsvorfinanzierungen bei den Solarparkprojekten vergeben.

Verwaltung

Das Ergebnis des Segments Verwaltung beträgt TEUR 8.066 (Vorjahr: TEUR -1.443). Die gestiegenen Personalkosten konnten durch höhere Erträge aus dem abgeführten Gewinn der Capital Stage Solar Service GmbH sowie gestiegenen Zinserträgen mit verbundenen Unternehmen kompensiert werden.

PV Parks

Umsatzerlösen und sonstigen Erträgen in Höhe von TEUR 49.973 (Vorjahr: TEUR 44.323) standen im Wesentlichen Aufwendungen für den Betrieb der Parks in Höhe von TEUR 6.076 (Vorjahr: TEUR 3.760), Abschreibungen auf die PV-Anlagen TEUR 15.567 (Vorjahr: TEUR 11.816) und Zinsaufwendungen hauptsächlich aus den Darlehen zur Finanzierung der Parks von TEUR 12.935 (Vorjahr: TEUR 11.090) gegenüber. Der Anstieg bei den Aufwendungen sowie den Abschreibungen resultiert vor allem aus den im Geschäftsjahr 2013 erworbenen bzw. im Vorjahr nur zeitanteilig einbezogenen Solarparks.

PV Service

Das Ergebnis des Segments PV Service hat sich äußerst erfreulich entwickelt. Umsatzerlösen und sonstigen Erträgen abzüglich Materialaufwand in Höhe von TEUR 2.123 (Vorjahr: TEUR 1.426) standen Personalaufwendungen und sonstige Aufwendungen in Höhe von TEUR 1.016 (Vorjahr: TEUR 734) gegenüber. Nach Abschreibungen, Finanzergebnis und Steuern beträgt der Jahresüberschuss TEUR 1.078 (Vorjahr: TEUR 608).

Windparks

Das Segment Windparks erwirtschaftete im Berichtsjahr Umsatzerlöse und sonstige Erträge in Höhe von TEUR 12.043 (Vorjahr: TEUR 4.233). Der

Anstieg ist vor allem auf die im Vorjahr nur zeitanteilig einbezogenen Windparks zurückzuführen. Die Aufwendungen für den Betrieb der Parks und die Betriebsführung betrugen TEUR 2.131 (Vorjahr: TEUR 649). Abschreibungen auf die Windkraftanlagen sind in Höhe von TEUR 2.956 (Vorjahr: TEUR 1.218) vorgenommen worden. Der Zinsaufwand betrug TEUR 1.900 (Vorjahr: TEUR 918). Insgesamt erzielte das Segment ein Ergebnis in Höhe von TEUR 4.598 (Vorjahr: TEUR 1.527). Mit einem Anstieg von TEUR 3.071 (> 200%) konnte das Ergebnis mehr als verdoppelt werden.

Finanzbeteiligungen

Im Segment Finanzbeteiligungen sind die Umsatzerlöse der Helvetic Energy GmbH enthalten. Hier musste ein Rückgang verzeichnet werden, der vor allem auf eine zunehmende Verdrängung in der Sparte Solarthermie durch PV-Installationen und Heizungserneuerungen zurückzuführen ist. Die sonstigen Aufwendungen beinhalteten im Vorjahr den Verlust aus dem Verkauf einer Finanzbeteiligung. Im Finanzergebnis wurde im Geschäftsjahr 2013 die Abwertung an der BlueTec GmbH & Co. KG verbucht. Insgesamt beträgt das Ergebnis TEUR -4.082 (Vorjahr: TEUR -8.414).

Erläuterungen zum Einzelabschluss der Capital Stage AG (HGB)

Der Jahresabschluss der Capital Stage AG für das Geschäftsjahr 2013 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) in der Fassung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz vom 28. Mai 2009 (BilMoG) unter Beachtung der ergänzenden Regelungen des Aktiengesetzes (AktG) erstellt.

Ertragslage

Die Capital Stage AG erzielte im Berichtsjahr Erträge in Höhe von TEUR 11 (Vorjahr: TEUR 135). Hierin sind die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen enthalten.

Der Personalaufwand beträgt TEUR 2.379 (Vorjahr: TEUR 1.900). Die Erhöhung zum Vorjahr ist vor allem auf den Ausbau des Teams zurückzuführen.

Sonstige Aufwendungen sind in Höhe von TEUR 3.744 (Vorjahr: TEUR 9.973) angefallen. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf den im Vorjahr erfassten Verlust aus dem Verkauf einer Finanzbeteiligung zurückzuführen. Im Geschäftsjahr 2013

sind Kosten für die Durchführung der Kapitalerhöhungen in Höhe von TEUR 2.216 angefallen. Ferner enthalten die sonstigen Aufwendungen die Kosten für die Börsennotiz (Geschäftsbericht, Hauptversammlung, Investor Relations, Aktienrechtliche Veröffentlichungen), Raumkosten sowie Kosten für die Rechtsberatung und Abschlussprüfung.

Die Finanzerträge sind im Geschäftsjahr 2013 auf TEUR 12.126 (Vorjahr: TEUR 1.680) angestiegen. Hierin enthalten ist eine Ausschüttung der Capital Stage Solar IPP GmbH in Höhe von TEUR 9.500 (Vorjahr: TEUR 0) sowie Zinserträge aus den Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 1.236 (Vorjahr: TEUR 617). Aus dem im Geschäftsjahr 2012 geschlossenen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag zwischen der Capital Stage AG und der Capital Stage Solar Service GmbH vereinnahmte die Capital Stage AG Erträge in Höhe von TEUR 1.078 (Vorjahr: TEUR 608).

Die Capital Stage AG hat zum 30. Juni 2013 und zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2013 jeweils eine Bewertung einer Finanzbeteiligung zum beizulegenden Zeitwert vorgenommen. Zum Bilanzstichtag ist die Beteiligung nicht mehr werthaltig, daher wurde der Beteiligungsbuchwert in Höhe von TEUR 3.351 voll abgeschrieben und in den Finanzaufwendungen ergebniswirksam erfasst.

Der Jahresüberschuss der Capital Stage AG beträgt TEUR 2.560 (Vorjahr: Jahresfehlbetrag TEUR 10.078). Dies entspricht einem Ergebnis je Aktie in Höhe von EUR 0,05 (Vorjahr: EUR -0,21).

Finanzlage und Cashflow

Das Eigenkapital erhöhte sich von TEUR 95.762 im Vorjahr auf TEUR 164.159 zum 31. Dezember 2013. Der Anstieg resultiert hauptsächlich aus den im Februar 2013, im Juni 2013 und im Oktober 2013 durchgeführten Kapitalerhöhungen. Die Eigenkapitalquote beträgt zum Stichtag 99,0% (Vorjahr: 99,0 %).

Die Bilanzsumme hat sich von TEUR 96.746 um TEUR 69.081 auf TEUR 165.827 erhöht. Dies resultiert im Wesentlichen aus der Gewährung von Darlehen sowie aus der Bereitstellung kurzfristiger Liquidität an Tochtergesellschaften für den Erwerb weiterer Solar- und Windparks. Zudem

wurden die Anteile an fünf Solarparks erworben, die in den Finanzanlagen ausgewiesen sind.

In 2013 wurde ein negativer Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von TEUR -4.425 (Vorjahr: TEUR -1.471) erzielt. Ursächlich für den Rückgang sind im Wesentlichen die Kosten für die Durchführung der Kapitalerhöhungen in Höhe von TEUR 2.216.

Aus der Investitionstätigkeit resultiert ein Cashflow in Höhe von TEUR -19.116 (Vorjahr: TEUR -33.450). Hierin sind Auszahlungen für neu erworbene Solarparks in Italien und Frankreich enthalten.

Die im Geschäftsjahr 2013 durchgeführten Kapitalerhöhungen führten zu einem Zahlungsmittelzufluss von TEUR 69.750 (Vorjahr: TEUR 30.855). Im Geschäftsjahr 2013 wurde eine Dividende an die Anteilseigner der Capital Stage AG in Höhe von TEUR 3.913 (Vorjahr: TEUR 1.906) ausgeschüttet.

Nachtragsbericht

Vom Bilanzstichtag 31. Dezember 2013 bis zur Aufstellung des Jahres- und Konzernabschlusses 2013 haben sich die Rahmenbedingungen des Geschäfts der Capital Stage-Gruppe über die nachstehenden Sachverhalte hinaus nicht wesentlich verändert.

Geplante Reform des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG)

Nach dem gegenwärtigen Zeitplan der Bundesregierung soll der Gesetzentwurf des novellierten EEG zeitnah vom Kabinett beschlossen werden und das reformierte EEG noch in der zweiten Jahreshälfte 2014 in Kraft treten. Durch die Novelle des EEG soll der Anteil Erneuerbarer Energien an der Stromversorgung bis 2025 auf 40 bis 45% und bis 2035 auf 55 bis 60% steigen und dabei die Preisdynamik gebremst werden. Ein entsprechender Entwurf des reformierten Gesetzes wurde nach Abschluss des Berichtszeitraums vorgestellt und zielt insbesondere auf eine Konzentration der kostengünstigsten Energieträger Photovoltaik und Windenergie an Land. Ferner soll durch so genannte Ausbaukorridore eine genauere Steuerung des jährlichen Zubaus ermöglicht werden.

Erstkonsolidierung des Solarparks Noceto, Italien

Am 20. Dezember 2013 wurden die Verträge für den Erwerb des Solarparks Noceto in der zur Region Emilia-Romagna gehörenden Provinz Parma in Norditalien unterzeichnet. Der Erwerb erfolgte von dem international tätigen Photovoltaik-Spezialisten Martifer Solar, Portugal. Der Park mit einer Leistung von 4,5 MWp wurde auf einer etwa 10 ha großen Freifläche errichtet und speist bereits seit Dezember 2012 in das öffentliche Stromnetz ein. Die Betriebsführung wird ab 2018 durch die Capital Stage Solar Service GmbH, Halle, übernommen. Der Park ist voll eigenkapitalfinanziert, woraus sich bereits in der Anfangsphase hohe freie Cashflows ergeben. Die Einbeziehung des Solarparks in den Konzernabschluss erfolgt ab Januar 2014, da die Übertragung der Anteile und somit der Übergang der wirtschaftlichen Kontrolle erst dann erfolgt ist.

Durchführung einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlage

Der Vorstand der Capital Stage AG hat am 27. Februar 2014 auf der Grundlage des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 18. Juni 2013 mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft von EUR 67.741.248,00 um EUR 4.698.158,00 auf EUR 72.439.406,00 durch Ausgabe von 4.698.158 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien aus genehmigtem Kapital unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zu erhöhen. Die neuen Aktien wurden im Rahmen einer Privatplatzierung mittels eines beschleunigten Platzierungsverfahrens (Accelerated Bookbuilding) institutionellen Anlegern angeboten. Ein öffentliches Angebot fand nicht statt. Der Ausgabepreis betrug EUR 3,65. Die neuen Aktien sind ab dem 1. Januar 2013 gewinnanteilberechtigt und wurden zum Handel in die bestehende Notierung einbezogen.

Erwerb eines 40 MW Solarparkportfolios in Frankreich

Der Emissionserlös der im Februar 2014 durchgeführten Kapitalerhöhung in Höhe von EUR 17,1 Mio. diente als ein Baustein zur Finanzierung des Erwerbs eines Solarparkportfolios in Frankreich mit einer Leistung von insgesamt rund 40 MWp. Das Portfolio besteht aus vier Solarparks in der Region Aquitaine im südwestlichen Frankreich. Die Parks sind bereits seit März 2012 in Betrieb. Die jährliche Stromproduktion entspricht dem Verbrauch von mehr als 13.000 durchschnittlichen

Haushalten. Das Portfolio erhält den Einspeisetarif des Jahres 2012, trägt damit in Zukunft mit jährlich rund EUR 15 Mio. zum Konzernumsatz bei und entspricht zugleich dem vom Unternehmen angestrebten Renditeniveau. Durch die Transaktion erweitert Capital Stage ihr Energieerzeugungsportfolio auf insgesamt etwa 281 MW. Einschließlich Übernahme der Fremdfinanzierung der Projektgesellschaft beträgt das Gesamtvolumen dieses Erwerbs mehr als EUR 140 Mio. Die Akquisition stellt zugleich die größte Einzelinvestition in der Unternehmensgeschichte dar. Das Signing erfolgte am 6. März 2014.

Capital Stage steigt in den SDAX auf

Die Capital Stage AG soll mit Wirkung zum 24. März 2014 in den Auswahlindex der Deutschen Börse SDAX aufgenommen werden. Dies gab der Arbeitskreis Indizes am 5. März 2014 nach seiner turnusmäßigen Sitzung bekannt. Der SDAX umfasst 50 Unternehmen klassischer Branchen, die den im MDAX gelisteten Werten hinsichtlich Marktkapitalisierung und Börsenumsatz folgen. Die Zusammensetzung des SDAX wird vierteljährlich durch den Arbeitskreis Aktienindizes überprüft. Voraussetzung für eine Aufnahme in den SDAX ist das Listing im Prime Standard, das Marktsegment der Deutschen Börse, in dem Unternehmen festgelegte internationale Transparenzanforderungen erfüllen müssen. Capital Stage war bereits am 5. März 2013 in das Prime Standard Segment gewechselt.

Weitere wichtige Ereignisse nach Schluss des Geschäftsjahres liegen nicht vor.

Personal

Im Geschäftsjahr 2013 waren durchschnittlich 67 Mitarbeiter (Vorjahr: 57 Mitarbeiter) im Konzern beschäftigt, davon 15 Mitarbeiter bei der Capital Stage AG, 9 Mitarbeiter bei der Capital Stage Solar Service GmbH und 43 Mitarbeiter bei der Helvetic Energy GmbH.

Der größte Ausbau des Teams hat bei der Capital Stage AG stattgefunden. Zum 31. Dezember 2013 waren insgesamt 21 Mitarbeiter und 2 Vorstände bei der Capital Stage AG beschäftigt. Hiervon sind 6 Mitarbeiter im Bereich Investments tätig, 7 Mitarbeiter im Bereich Finanzen & Controlling, 2 Asset Manager, 1 Mitarbeiter im Bereich IR / PR so-

wie 5 Verwaltungskräfte. Auch das Team der Capital Stage Solar Service GmbH ist im Berichtsjahr gewachsen. Aktuell arbeiten neben einem technischen und einem kaufmännischen Geschäftsführer sieben Techniker und eine Verwaltungskraft für die Gesellschaft.

Aufsichtsrat

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats der Capital Stage AG hat sich im Berichtsjahr nicht verändert.

Der Aufsichtsrat besteht seit Ablauf der Hauptversammlung am 20. Juni 2012 aus Dr. Manfred Krüper (Vorsitzender), Alexander Stuhlmann (stellv. Vorsitzender), Albert Büll, Dr. Cornelius Liedtke, Dr. Dr. h.c. Jörn Kreke und Professor Dr. Fritz Vahrenholt.

Vergütungsbericht

Um eine langfristige Anreizwirkung zu erzeugen, erhält der Vorstand Aktienoptionen aus den Aktienoptionsprogrammen. Aus dem Aktienoptionsprogramm AOP2007 ist im Geschäftsjahr 2012 die letzte Tranche ausgegeben worden. Im Geschäftsjahr 2013 ist die erste Tranche des Aktienoptionsprogramms AOP2012 zugeteilt worden. Die Bezugsrechte aus den Aktienoptionen können erstmals nach Ablauf einer Wartezeit ausgeübt werden. Die Wartezeit beträgt beim Aktienoptionsprogramm 2007 zwei Jahre und beim Aktienoptionsprogramm 2012 vier Jahre. Der Bezugspreis (Basispreis) entspricht bei beiden Programmen dem arithmetischen Mittel der Schlusskurse der Capital Stage AG-Aktie im Xetra-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an den vorangegangenen fünf Börsenhandelstagen vor dem Tag der Ausgabe der Bezugsrechte. Voraussetzung für die Ausübung eines Bezugsrechts ist, dass das Erfolgsziel erreicht wurde. Das Erfolgsziel ist beim AOP2007 erreicht, wenn der Kurs der Capital Stage AG-Aktie im Xetra-Handel (oder ei-

nem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse an den letzten zehn Handelstagen vor dem Tag der Ausübung des Bezugsrechts den Basispreis um mindestens 25% übersteigt. Beim AOP2012 muss der Kurs der Capital Stage AG-Aktie im Xetra-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse an den letzten zehn Handelstagen vor dem Tag der Ausübung des Bezugsrechts den Basispreis um mindestens 30% übersteigen. Als maßgeblicher Ausübungszeitraum gilt derjenige Ausübungszeitraum, in dem die betroffenen Bezugsrechte erstmals aufgrund der Erreichung oder Überschreitung des Erfolgsziels ausgeübt werden können.

Ausführliche Details zu den Aktienoptionsprogrammen und der Bewertung sind im Anhang des Konzernabschlusses aufgeführt.

Der Vorstand erhält für seine Tätigkeit ein Brutto-Jahresfestgehalt. Er erhält außerdem eine erfolgs- und leistungsabhängige variable Vergütung (Jahresbonus). Der Jahresbonus für Herrn Goedhart entspricht 3% des Konzernjahresergebnisses. Dabei sollen Brutto-Jahresfestgehalt und Jahresbonus zusammen den Betrag in Höhe von TEUR 800 nicht übersteigen. Herrn Dr. Bognar wird ein Jahresbonus gewährt, den der Aufsichtsrat für das abgelaufene Geschäftsjahr unter Berücksichtigung des Ergebnisses und der wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft sowie der Leistungen von Herrn Dr. Bognar festlegt. Der Jahresbonus wird unverzüglich fällig nach der Sitzung des Aufsichtsrats, in der die jeweiligen Jahresabschlüsse genehmigt werden und der Bonus festgelegt wird.

Es gibt keine erheblich abweichenden Entschädigungsleistungen, die für den Fall der Beendigung der Tätigkeit mit den Mitgliedern des Vorstands getroffen wurden.

Die Vorstandsbezüge betragen im Geschäftsjahr 2013 TEUR 1.215. Der Betrag setzt sich wie folgt zusammen:

in EUR	Erfolgsunabhängige Leistungen	Erfolgsabhängige Leistungen	Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung
Felix Goedhart	341.864,78	421.309,83	9.800,41
Dr. Zoltan Bognar	282.447,98	150.000,00	9.800,41

Bei den erfolgsabhängigen Leistungen handelt es sich um eine Tantieme für das Geschäftsjahr 2012 für Herrn Dr. Bognar und eine Rückstellung für die erfolgsbezogene Vergütung für das Jahr 2013 für Herrn Felix Goedhart. Die Bildung der Rückstellung ist erforderlich, da der ab 1. November 2012 für Herrn Goedhart geltende Vorstandsvertrag eine entsprechende Berechnung der erfolgsabhängigen Vergütung auf Basis des IFRS-Konzernergebnisses vorsieht.

Bei den Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung handelt es sich um den beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt der Gewährung von 300.000 Stück (Vorjahr: 360.000 Stück) Aktienoptionen, die der Aufsichtsrat dem Vorstand gewährt hat.

Die für die Tätigkeit des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr zurückgestellten Gesamtbezüge belaufen sich auf TEUR 223. Gemäß § 15 Abs. 1 der Satzung erhalten die Aufsichtsräte eine von der Hauptversammlung festzulegende Vergütung, deren Höhe TEUR 15 für jedes Mitglied, TEUR 30 für den Vorsitzenden und TEUR 22,5 für den stellvertretenden Vorsitzenden nicht unterschreiten soll. Die zurückgestellten Beträge orientieren sich an der Vergütung, die die Hauptversammlung für die Geschäftsjahre 2011 und 2012 festgelegt hat.

Sonstige Angaben

Offenlegung von Übernahmehindernissen gemäß §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB

- Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft betrug zum Stichtag 31. Dezember 2013 EUR 67.741.248 (in Worten: siebenundsechzigmillionsiebenhunderteinundvierzigtausendzweihundertachtundvierzig) und war eingeteilt in 67.741.248 nennwertlose Stückaktien. Die Aktien lauten auf den Inhaber.
- Stimmrechts- oder Übertragungsbeschränkungen bestehen nicht.
- Folgende direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10 vom Hundert der Stimmrechte überschreiten, sind der Capital Stage AG nach § 21 Abs. 1 oder Abs. 1a WpHG mitgeteilt worden:

Die AMCO Service GmbH, Hamburg, Deutschland, hat uns mit Schreiben vom 17. Oktober 2013 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Capital Stage AG, Hamburg, Deutschland, am 11. Oktober 2013 die Schwelle von 25% der Stimmrechte unterschritten hat und zu diesem Tag 22,56% (15.247.719 Stimmrechte) beträgt.

- Aktien mit Sonderrechten bestehen nicht.
- Stimmrechtskontrollen gleich welcher Art existieren nicht.
- Die Bestellung und Abberufung des Vorstands erfolgt gemäß den gesetzlichen Regelungen des Aktiengesetzes (§§ 84 ff. AktG).
- Jede Satzungsänderung bedarf eines Beschlusses der Hauptversammlung. Die Befugnis zu Änderungen, die nur die Fassung betreffen, sind in dem in der Satzung festgelegtem Umfang erteilt worden.
- Die von der Hauptversammlung erteilten Ermächtigungen des Vorstands hinsichtlich der Erhöhung des Grundkapitals und der Ausgabe von Aktien sind in den §§ 4 und 6 der Satzung festgelegt. Im Übrigen verweisen wir auf die im Anhang ausführlich dargestellten Angaben zum Eigenkapital.
- Die Hauptversammlung vom 18. Juni 2013 hat den Vorstand ermächtigt, bis zum 17. Juni 2018 eigene Aktien der Gesellschaft zu erwerben. Der Erwerb erfolgt unter Wahrung des Gleichbehandlungsgrundsatzes (§ 53a AktG) nach Wahl des Vorstandes (1) über die Börse oder (2) mittels eines an die Aktionäre der Gesellschaft gerichteten öffentlichen Kaufangebots bzw. einer an die Aktionäre der Gesellschaft gerichteten Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten oder (3) mittels eines öffentlichen Angebots auf Tausch gegen Aktien eines im Sinne von § 3 Abs. 2 AktG börsennotierten Unternehmens bzw. mittels einer öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines solchen Angebots.
- Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebotes stehen, bestehen nicht.

- Entschädigungsleistungen, die für den Fall eines Übernahmeangebotes mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen sind, bestehen nicht.

Wesentliche Merkmale des internen Kontrollsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Der Vorstand der Capital Stage ist verantwortlich für die Erstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts der Capital Stage AG nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG). Ferner erfolgt die Aufstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie des Konzernlageberichts unter Anwendung des Deutschen Rechnungslegungsstandards (DRS) Nr. 20.

Um die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben in der Berichterstattung einschließlich der Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung zu gewährleisten, hat der Vorstand ein angemessenes internes Kontrollsystem eingerichtet.

Das interne Kontrollsystem ist so konzipiert, dass eine zeitnahe, einheitliche und korrekte buchhalterische Erfassung aller geschäftlichen Prozesse bzw. Transaktionen gewährleistet ist. Es stellt die Einhaltung der gesetzlichen Normen und der Rechnungslegungsvorschriften sicher. Änderungen der Gesetze, Rechnungslegungsstandards und andere Verlautbarungen werden fortlaufend bezüglich Relevanz und Auswirkungen auf den Einzel- und Konzernabschluss analysiert. Das interne Kontrollsystem basiert ferner auf einer Reihe von prozessintegrierten Überwachungsmaßnahmen. Diese prozessintegrierten Überwachungsmaßnahmen beinhalten organisatorische Sicherungsmaßnahmen, laufende automatische Maßnahmen (Funktionstrennung, Zugriffsbeschränkungen, Organisationsanweisungen wie beispielsweise Vertretungsbefugnisse) und Kontrollen, die in die Arbeitsabläufe integriert sind. Die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems wird darüber hinaus durch prozessunabhängige Überwachungsmaßnahmen sichergestellt.

Das Rechnungswesen aller vollkonsolidierten Unternehmen, mit Ausnahme der Gesellschaften in Italien, Frankreich und in der Schweiz sowie von drei Windparks, ebenso wie die Konsolidierungs-

maßnahmen erfolgen zentral. Systemtechnische Kontrollen werden durch die Mitarbeiter überwacht und durch manuelle Prüfungen ergänzt. Die Konsolidierungsmaßnahmen werden mit Hilfe eines einheitlichen Konsolidierungssystems durchgeführt.

Die in den Rechnungslegungsprozess involvierten Mitarbeiter werden dazu regelmäßig geschult.

Dem Aufsichtsrat der Capital Stage obliegt die regelmäßige Überwachung der Wirksamkeit der Steuerungs- und Überwachungssysteme. Er lässt sich regelmäßig vom Vorstand darüber unterrichten.

Chancenbericht

Chancenmanagement zielt auf ausgewogenes Risiko/Rendite-Verhältnis

Als Betreiber von Stromerzeugungskapazitäten aus Erneuerbaren Energieträgern agiert die Capital Stage AG in einem dynamischen Marktumfeld, in dem sich ständig neue Chancen eröffnen. Diese systematisch zu erkennen und zu nutzen – und dabei unnötige Risiken zu vermeiden – ist ein wesentlicher Faktor für das nachhaltige Wachstum des Unternehmens.

Bei Chancen kann es sich um interne oder externe Potenziale handeln. Als Basis zur Erkennung geografischer Potenziale und zur Ausrichtung des Portfolios im Hinblick auf technologische Diversifizierungsmöglichkeiten dienen unter anderem Markt- und Wettbewerbsanalysen und die umfassende Expertise von hoch spezialisierten Mitarbeitern. Daraus werden konkrete Marktchancen abgeleitet, die der Vorstand im Rahmen der Geschäftsplanung und der Zielvereinbarungen mit dem operativen Management abstimmt. Capital Stage strebt ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Chancen und Risiken an, mit dem Ziel, den Mehrwert für ihre Aktionäre zu steigern.

Chancen durch wirtschaftliche Entwicklung

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben nur mittelbaren Einfluss auf die Geschäftstätigkeit, die Finanz- und Ertragslage und den Cashflow der Gesellschaft. Hinsichtlich der Akquisitionstätigkeiten auf dem Zweitmarkt für Wind- und Solarparks ergeben sich zum Teil Chancen aus einer schwachen konjunkturellen Entwicklung, da der Verkaufsdruck für einzelne Marktakteure für ge-

wöhnlich steigt. Ferner ist eine schwache Konjunktur in der Regel mit niedrigen Zinsen verbunden, so dass die Finanzierungsbedingungen für Wind- und Solarparks attraktiver werden.

Chancen durch meteorologische Entwicklungen

Die Leistung von Wind- und Solarparks ist von meteorologischen Gegebenheiten abhängig. Eine positive Abweichung von den prognostizierten Sonnenstunden und/oder der Windhöflichkeit hat unmittelbaren, kurzfristigen Einfluss auf die Finanz- und Ertragslage und den Cashflow der Gesellschaft. Da sich die Qualität der Prognosen aber stetig verbessert, sind mögliche Abweichungen – sowohl im negativen als auch im positiven Bereich – in der Regel gering.

Regulatorische Chancen

Zur Erreichung von nationalen und internationalen Ausbauzielen für Strom aus Erneuerbaren Energiequellen kann es erforderlich sein, den Markt stärker als aus heutiger Sicht erwartet durch Veränderung der regulatorischen Rahmenbedingungen zu unterstützen. Dies könnte sich mittel- bis langfristig positiv auf Investitionsmöglichkeiten der Gesellschaft auswirken.

Chancen durch Innovation

Die noch junge Branche der Erneuerbaren Energien ist geprägt von einem hohen Innovationstempo. Effizienzsteigerungen bestehender Technologien sowie die Entwicklung neuer Technologien können die Wirtschaftlichkeit neuer Projekte erhöhen. Sollten einzelne Technologien durch Forschung und Entwicklung auf Herstellerseite bessere Fortschritte machen als derzeit erwartet, könnte dies dazu führen, dass mehr neue und verbesserte Produkte auf dem Markt verfügbar sind oder früher als derzeit erwartet zur Verfügung stehen.

Chancen durch Geschäftsbeziehungen und Kooperationen

Capital Stage ist seit 2009 Betreiber von Wind- und Solarparks und hat sich in der Branche als seriöser Marktteilnehmer etabliert. Das Unternehmen verfügt über gewachsene Geschäftsbeziehungen, aus denen sich Folgegeschäfte ergeben können. Ferner übernimmt die Gesellschaft die technische und kaufmännische Betriebsführung ihrer Parks und bietet diese Dienstleistung auch für Dritte an. Auch im Rahmen dieser Dienstleistung kann ein Ausbau der jeweiligen Geschäftsbe-

ziehung erfolgen. Im Ausland verfügt Capital Stage über Kooperationspartner, die die Betriebsführung der Solar- und Windparks übernehmen. Da es sich um Dienstleistungsunternehmen handelt, die in ihrer jeweiligen Region etabliert sind und über ein gutes Netzwerk verfügen, können sich zusätzliche Geschäftsmöglichkeiten ergeben.

Risikomanagementsystem

Das Risikomanagementsystem des Capital Stage-Konzerns ist Bestandteil sämtlicher Planungs-, Controlling- und Berichterstattungssysteme in den einzelnen Gesellschaften sowie auf Konzernebene. Dies umfasst die systematische Identifikation, Bewertung, Steuerung, Dokumentation und Überwachung von Risiken. Durch die Struktur des Capital Stage-Konzerns sind die Risiken in den Solar- und Windparks sehr homogen.

Risikobewertung

Die identifizierten Risiken werden anhand von Eintrittswahrscheinlichkeit und Auswirkung bewertet und in Risikoklassen (1 bis 4) eingestuft. Den Risikoklassen 1 (hohe Eintrittswahrscheinlichkeit und gleichzeitig bedeutende Wirkung auf den Konzern) und 2 (geringe Eintrittswahrscheinlichkeit, jedoch eine bedeutende Wirkung auf den Konzern) gilt dabei besondere Aufmerksamkeit. Die Bandbreite der Risikoklassen wird daher bei den Klassen 1 und 2 sehr eng ausgelegt und Risiken dabei grundsätzlich eher einer höheren Risikoklasse zugeordnet als einer niedrigeren.

Risikosteuerung

Der Capital Stage-Konzern verfolgt diverse Strategien zur Risikoverminderung und Risikovermeidung durch Ergreifung geeigneter Gegenmaßnahmen. Der Konzern fokussiert sich auf Bestandsparks, um so das Risiko der Projektierungsphase zu vermindern. Es bestehen Herstellergarantien für den unwahrscheinlichen Fall einer Leistungsminderung sowie entsprechende Versicherungsverträge, die Schäden aus Ertragsausfällen absichern. Darüber hinaus wurden in den Solar- und Windparks Projektreserven aus den laufenden Cashflows angespart, die für den Austausch von Komponenten beansprucht werden können. Stillstandzeiten werden durch ein Online-Monitoring in Echtzeit minimiert. Die Überwachung obliegt dem Capital Stage-Konzern selbst oder renommierten Partnern. Um Finanzierungs-

risiken zu minimieren stellt der Konzern sicher, dass die finanzierenden Banken keinen Zugriff auf andere Gesellschaften als die jeweilige Darlehensnehmerin haben. Es werden ausschließlich sogenannte non-recourse-Finanzierungen abgeschlossen, bei denen die Haftungsmasse für die Bank auf den jeweiligen Park beschränkt ist. Meteorologischen Risiken wird in Form von Sicherheitsabschlägen in der Kalkulation der Windparks Rechnung getragen, da das Windangebot größeren Schwankungen p.a. unterliegen kann. In langjährigen statistischen Erhebungen zeigt sich, dass sich im Mittel sonnenscheinarme Jahre mit sonnenscheinreichen Jahren ausgleichen. Zudem werden meistens unabhängige Ertragsgutachten eingeholt. Zur Absicherung von Zinsrisiken kommen gegebenenfalls Zinsswaps zum Einsatz, die eine zuverlässige Kalkulation und Planung ermöglichen.

Risikokontrolle

In wöchentlichen Deal-Meetings werden prozessseitig die identifizierten Risiken überprüft. An den Besprechungen nehmen regelmäßig der Vorstand, das Investment-Team sowie das Asset Management-Team und auch der Kaufmännische Bereich des Capital Stage-Konzerns teil. Hierbei werden vom Asset Management-Team alle technischen und kaufmännischen Aspekte des laufenden Betriebs der Parks erörtert. Dazu zählen beispielsweise die Verfügbarkeit der Anlagen sowie die kumulierte Stromproduktion. Das Investment Team informiert über neue Investitionsmöglichkeiten sowie über den Fortschritt des Integrationsprozesses von getätigten Investments.

Es wird jeder Solar- und Windpark einzeln betrachtet, so dass gezielt und zeitnah Gegenmaßnahmen ergriffen werden können.

Risikobericht

Im Rahmen des Risikomanagements wurden für den Capital Stage-Konzern sowie für die Capital Stage AG nachfolgende Risiken definiert, anhand von Eintrittswahrscheinlichkeit und Auswirkung bewertet und in Risikoklassen eingeteilt.

Risikoklasse 1

Hierbei handelt es sich um Risiken, die eine hohe Eintrittswahrscheinlichkeit haben und gleichzeitig bedeutende Wirkungen auf den Konzern.

Risikoklasse 2

Risiken, die eine geringe Eintrittswahrscheinlichkeit, jedoch eine bedeutende Wirkung auf den Konzern haben.

Risikoklasse 3

Risiken, die eine hohe Eintrittswahrscheinlichkeit haben, aber geringe Wirkungen auf den Konzern.

Risikoklasse 4

Risiken, die eine geringe Eintrittswahrscheinlichkeit bei gleichzeitig geringer Wirkung auf den Konzern haben.

Risiken der Risikoklasse 1

Risiken der Kapitalbeschaffung bei der Projektfinanzierung

Das weitere Wachstum der Geschäftsfelder PV Parks und Windparks durch das Errichten oder den Erwerb weiterer Projekte erfordert die fortlaufende Beschaffung projektbezogener Finanzierungen in Form von Fremd- oder Eigenkapital. Es ist in diesem Bereich sogar üblich, den überwiegenden Teil, bis hin zu 80% der Investitionssumme, durch den Einsatz von Fremdkapital zu finanzieren. Die Projektgesellschaften bzw. die Capital Stage AG könnten möglicherweise nicht in der Lage sein, weitere Finanzierungen zu erlangen.

Der Konzern hat jedoch aufgrund des bisherigen Bestandsportfolios eine hohe Einnahmesicherheit und bereits eine enge Geschäftsbeziehung zu Banken, die sich auf den Bereich Projektfinanzierung konzentrieren und daher über langjährige Erfahrung in diesem Bereich verfügen. Durch planbare und damit sichere Cashflows wird die Finanzierung von Projekten in den Bereichen PV und Wind auch für immer mehr Banken interessant. Vor allem vor dem Hintergrund der Risiken hoch spekulativer Geschäfte wird die Anlage in risikoarme Geschäfte für Banken immer wichtiger.

Der Konzern prüft darüber hinaus Projekte, die zu 100% eigenkapitalfinanziert sind. Diese Projekte generieren aufgrund fehlender Kapitaldienste deutlich höhere Ausschüttungen. Eine fehlende Fremdfinanzierung bietet daher auch die Chance für die Erhöhung freier Cashflows.

Risiken in der Projektierung und Errichtung von Solar- und Windparks

Im Rahmen der Projektierung und Errichtung von Solarparks stellen Genehmigungen, regulatorische Freigaben und Berechtigungen für den Bau und den Betrieb neuer Parks ein Risiko dar. Im Bereich der Windparks gilt dies vor allem hinsichtlich der Ausweisung neuer Flächen.

Der Konzern konzentriert sich daher auf den Erwerb von Bestandsparks. Projektentwicklungen oder Investitionen in der Bauphase stellen Ausnahmen dar. Durch das Bestandsportfolio sowie durch vereinzelte Projektentwicklungen der Vergangenheit kann der Konzern auf umfangreiche Kenntnisse, Erfahrungen und Kontakte zurückgreifen. Der Investitionsfokus des Konzerns liegt jedoch auf Bestandsparks.

Risiken der Risikoklasse 2

Risiken der Kapitalbeschaffung des Konzerns

Der Konzern hat in den vergangenen Jahren die Mittel für den Ausbau des Gesamtportfolios im Wesentlichen durch Kapitalerhöhungen der Capital Stage AG generiert.

Sofern die Platzierung weiterer Kapitalerhöhungen nicht gelänge, könnte sich dies nachteilig auf das Wachstum des Konzerns auswirken. Sämtliche Kapitalerhöhungen der vergangenen Jahre waren jedoch überzeichnet oder vollständig platziert. Darüber hinaus verfügt die Capital Stage AG über eine sehr konstante und unternehmerisch geprägte Aktionärsstruktur.

Mit der Aufnahme der Capital Stage in den Auswahlindex der Deutschen Börse SDAX zum 24. März 2014 erreicht der Konzern noch größere Aufmerksamkeit am Kapitalmarkt. Der Konzern zählt gemessen an der Marktkapitalisierung zu den größten deutschen börsennotierten Erneuerbare Energie-Unternehmen und erfährt damit künftig auch das Interesse von internationalen Investorengruppen. Dies bietet zunehmende Möglichkeiten der Innenfinanzierung des weiteren Wachstums durch höhere freie Cashflows.

Technische Risiken und Leistungsminderungen

Die technischen Risiken der fest installierten Solarparks sind überschaubar und auf wenige Komponenten beschränkt, da kaum bewegliche Teile gebraucht werden. Bei den Windparks sind diese

Risiken deutlich höher, da Verschleiß oder Materialermüdung an den beweglichen Teilen auftreten können.

Bei der Auswahl der Solar- und Windparks legt der Capital Stage-Konzern großes Augenmerk auf die Auswahl der Partner. Der Konzern prüft daher ausschließlich den Erwerb von Projekten oder Parks, die von großen, renommierten und seit vielen Jahren am Markt etablierten Projektierern und Herstellern errichtet wurden. Für den unwahrscheinlichen Fall einer eintretenden Leistungsminderung oder für den Ausfall technischer Komponenten bestehen Herstellergarantien oder Garantien der Generalunternehmer. Darüber hinaus existieren Versicherungsverträge, die Schäden und Ertragsausfälle absichern. Zusätzlich wird in den Solar- und Windparks Kapital im Rahmen einer Projektreserve angespart, das für den Austausch von Komponenten beansprucht werden kann. Die Projektreserven werden aus den laufenden Cashflows der Parks angespart und basieren in ihrer Höhe auf langjährigen Erfahrungswerten.

Stillstandzeiten

Solar- und Windparks können aufgrund technischer Mängel im Park oder im Umspannwerk stillstehen oder aufgrund notwendiger Arbeiten am Stromnetz durch den Energieversorger temporär vom Netz genommen werden. Es besteht das Risiko, dass die Stillstandzeiten sich verlängern, wenn sie nicht zeitnah bemerkt werden.

Dem Risiko von Stillstandzeiten der Solar- und Windkraftwerke kann zeitnah entgegengewirkt werden, da die Betriebsführung und Überwachung der Anlagen dem Capital Stage-Konzern selbst oder renommierten Partnern obliegen und etwaige Stillstandzeiten oder technische Probleme über ein Online-Monitoring in Echtzeit zu ermitteln sind. Ergänzend dazu sind sämtliche Anlagen gegen das Risiko etwaiger Betriebsunterbrechungen versichert. Gegen Risiken aus der Betriebsführung Dritter, zum Beispiel fehlerhafter Wartung oder Reparaturen und daraus entstehende Schäden und Folgeschäden, hat sich der Konzern ebenfalls in ausreichendem Maße versichert. In der Regel geben die Hersteller eine Verfügbarkeitsgarantie für die Windkraftanlagen. Gegen sonstige Schäden an den Anlagen ist auch hier entsprechender Versicherungsschutz vorhanden.

Fehlerhafte Investitions- und Renditeberechnungen

Die Bewertungen der Solar- und Windparks basieren auf langfristigen Investitionsplänen, die empfindlich auf Änderung der Kapital- und Betriebskosten sowie der Erträge reagieren. Verschiedene Faktoren könnten dazu führen, dass ein Park unrentabel wird.

Die Berechnungen im Rahmen der Due Diligence berücksichtigen Schwankungen an allen Parametern. Darüber hinaus handelt es sich bei den Aufwendungen für den Betrieb von Solar- und Windparks um wenige Posten, deren Schwankungsbreite gering ist.

Meteorologische Risiken (Sonne)

Die Leistung regenerativer Solar- und Windparks ist kurz- bis mittelfristig von meteorologischen Gegebenheiten abhängig, die das Ergebnis möglicherweise einseitig beeinflussen können. Eine regionale Konzentration der Parks, sowohl in Deutschland, Frankreich als auch in Italien, kann nachteilige Auswirkungen haben. Prognostizierte Zahlen für Sonnenstunden könnten sich als unzutreffend erweisen und klimatische Änderungen führen möglicherweise dazu, dass die vorhergesagten Wetterbedingungen nicht eintreten. Langjährige statistisch erhobene Erfahrungswerte zeigen jedoch, dass sich im langjährigen Mittel sonnenarme Jahre mit sonnenreichen Jahren ausgleichen.

Finanzierungsrisiken

Banken sind üblicherweise berechtigt, bei Verstoß gegen die im Kreditvertrag vereinbarten Kreditbedingungen sowie bei wesentlichen Änderungen der Wirtschaftlichkeit, Kredite zu kündigen oder eine vorzeitige Teilzahlung zu verlangen. Bei in hohem Maße fremdfinanzierten Beteiligungen oder Projekten wie zum Beispiel Solar- und Windparks, könnte sich die Kündigung von Kreditverträgen durch die finanzierende Bank nachteilig auf die einzelnen Gesellschaften und damit auch auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns auswirken. Gleiches gilt für die Inanspruchnahme von Sicherheiten und Garantien, die den Banken für die Kreditzusage gegeben werden mussten.

Um Finanzierungsrisiken auszuschließen, stellt der Konzern sicher, dass die finanzierenden Banken keinen Zugriff auf andere Gesellschaften als

die jeweilige Darlehensnehmerin haben und ausschließlich so genannte non-recourse-Finanzierungen abgeschlossen werden. D. h. als Haftungsmasse für die Bank dienen ausschließlich die jeweiligen Betriebsgesellschaften.

Risiken in den Finanzanlagen

Die Wertentwicklung der Finanzanlagen ist abhängig von der wirtschaftlichen Entwicklung, im Speziellen der Entwicklung des jeweiligen Marktsegments. Ferner können Fehlschläge bei der Produktentwicklung, der späteren Vermarktung und Distribution und andere Faktoren zu einer nachhaltigen Reduzierung des Ergebnisses führen.

Es kann darüber hinaus nicht ausgeschlossen werden, dass das Management der Finanzbeteiligung im Laufe der Beteiligungsdauer als Ganzes oder in Teilen nicht mehr zur Verfügung steht, sich eines Fehlverhaltens schuldig macht oder falsche unternehmerische Entscheidungen trifft. Dies könnte auf die Geschäftsentwicklung der jeweiligen Beteiligungen negative Auswirkungen haben.

Der Fokus des Konzerns liegt auf dem Ausbau der Segmente PV Parks, Windparks und PV Service. Daher nehmen die Finanzanlagen einen immer geringeren Einfluss auf die Ertrags- und Vermögenslage des Konzerns.

Steuerliche Risiken

Die Solar- und Windpark-Gesellschaften verfügen über geringe gewerbe- und körperschaftsteuerliche Verlustvorträge aus der Anlaufphase der Projekte. Zudem entstehen in den Parks steuerliche Verlustvorträge aus der Inanspruchnahme von Sonderabschreibungen nach § 7 g EStG. Nach Nutzung dieser Verlustvorträge hat der Konzern die Möglichkeit, die in der Capital Stage AG und der Capital Stage Solar IPP GmbH bestehenden Verlustvorträge über Gewinnabführungsverträge mit jeweiligen Tochtergesellschaften zu nutzen. Erst nach Nutzung der verschiedenen skizzierten Gestaltungsmöglichkeiten muss mit einer ertragsteuerlichen Belastung gerechnet werden.

Gewinne und Verluste aus den Verkäufen von Finanzanlagen sind unter bestimmten Voraussetzungen steuerbefreit. Es ist aber nicht auszuschließen, dass hinsichtlich des nicht steuerbefreiten Teils aufgrund anderer Auslegung unbestimmter Rechtsbegriffe im Steuerrecht Sachverhalte von den Finanzbehörden anders aus-

gelegt werden oder bezüglich Verkehr- oder Verbrauchsteuern Nachforderungen erhoben werden. Dies könnte auch hinsichtlich der Ertragsteuern trotz bestehender Verlustvorträge aufgrund der Mindestbesteuerungsregelungen zu Aufwendungen und Liquiditätsabflüssen führen. Konkrete Maßnahmen des Konzerns sind hiergegen nicht möglich. Der Konzern stellt jedoch sicher, dass die steuerlichen Fragestellungen in regelmäßigem Turnus mit den steuerlichen Beratern ausführlich erörtert werden. Sollte die Änderung bestehender Regelungen bevorstehen, wird der Konzern daher frühzeitig Gelegenheit haben, sich auf die Veränderung einzustellen und z.B. die Veräußerbarkeit der Finanzanlagen frühzeitig prüfen.

Die in den italienischen und französischen Gesellschaften und der Schweizer Gesellschaft Helvetic Energy GmbH anfallenden Ertragsteuern und mögliche Änderungen sind bereits im Rahmen der Due Diligence und der Investitionsberechnung unter Hinzuziehung von Experten geprüft und deren Auswirkungen erörtert worden und damit in die Investitionsentscheidung eingeflossen.

Währungsrisiken

Die Investitionen in Solar- und Windparks erfolgen ausschließlich in Euro, da der regionale Fokus in Europa liegt. Es ist aber nicht ausgeschlossen, dass zukünftig Investitionen auch in Fremdwährungen erfolgen, wie zum Beispiel der Erwerb der Helvetic Energy GmbH (Schweiz) und damit ein Währungsrisiko entsteht. Kursschwankungen zwischen ausländischen Währungen, wie zum Beispiel dem Schweizer Franken und dem Euro können zu Wechselkursverlusten führen. Eine dauerhaft ungünstige Entwicklung des Wechselkurses könnte sich, selbst bei erfolgten Kurssicherungsgeschäften, nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft auswirken. Ob Währungssicherungsgeschäfte sinnvoll sind, wird laufend überprüft.

Der Konzern wird bei potenziellen Investitionen in Fremdwährungen die jeweilige Währung und deren Stabilität und Entwicklung kritisch überprüfen und das Risiko in die Investitionsentscheidung einbeziehen.

Risiken der Risikoklasse 3

Abhängigkeit von nationalen Programmen zur Förderung Erneuerbarer Energien

Der Erfolg der solaren Stromerzeugung oder der Stromerzeugung aus Windenergie ist eng an nationale Programme zur Förderung Erneuerbarer Energien geknüpft. In Deutschland wird die Vergütung regenerativen Stroms vom Erneuerbaren-Energien-Gesetz (EEG) geregelt. Diese Vergütung wird mit Inbetriebnahme der Anlage über 20 Jahre gewährt. Für die Segmente PV Parks und Windparks sind Änderungen des EEG grundsätzlich mit Risiken verbunden. Größtes Risiko hierbei sind rückwirkende Eingriffe, die aber von der Regierung ausgeschlossen wurden.

Die Anpassungen des EEG in Bezug auf Fördervolumen, Vergütungssätze und -klassen hatten teilweise große Ausmaße. Die Absenkung war zwar bereits bei Einführung des EEG geplant, allerdings hat sich das Tempo erheblich erhöht. Darüber hinaus ist festgelegt, dass die Förderung von neuen PV-Anlagen bei Erreichen einer installierten Gesamtleistung von 52.000 MWp ausläuft.

Die Auswirkungen für den Erwerb von neuen Parks, die zu niedrigeren Tarifen vergütet werden, sind für den Konzern als Investor in Bestandsanlagen und Projekte gut kalkulierbar. Außerdem haben sich parallel die Systemkosten für die Anlagen deutlich reduziert. Auch dieser Trend wird sich fortsetzen, so dass die Abhängigkeit von PV- und Windparks von subventionierten Vergütungen weiter zurückgeht bzw. ganz verschwindet. Insgesamt sind die Auswirkungen für den Konzern daher von geringer Bedeutung.

Auch bei Solarwärmeanlagen gibt es immer wieder einschneidende Veränderungen bei der Förderung, die sich direkt auf die Finanzbeteiligungen im Bereich Solarthermie auswirken könnten. Im Jahr 2010 war aufgrund einer Haushaltssperre das Marktanzreizprogramm (MAP) zur Förderung von Öko-Heizungen sogar eine zeitlang gestoppt worden.

Der Konzern agiert über seine Finanzanlagen im Bereich Solarthermie. Die Risiken sind daher im Rahmen der Beurteilung der Risiken in den Finanzanlagen mit einbezogen worden und haben isoliert betrachtet für den Gesamtkonzern geringe Auswirkungen.

Meteorologische Risiken (Wind)

Das Windangebot kann größeren Schwankungen bis zu 20% p.a. unterliegen. Diesem Risiko wird begegnet, in dem bei der Kalkulation der Windparks die Windgutachten mit entsprechenden Sicherheitsabschlägen bzw. worst-case-Szenarien belegt werden. Es ist jedoch nicht ausgeschlossen, dass einzelne Windparks dauerhaft unterhalb der Planungen liegen.

Abhängigkeit von qualifizierten Mitarbeitern

Der Konzern beschäftigt neben zwei Vorständen derzeit 70 feste Mitarbeiter. Es ist nicht auszuschließen, dass das Ausscheiden eines Mitarbeiters negativen Einfluss auf die weitere Unternehmensentwicklung hat. Darüber hinaus ist es nicht sicher, dass es dem Konzern gelingt, auch zukünftig qualifizierte Mitarbeiter zu gewinnen. Dieser Umstand kann negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben.

Konjunktur- und Branchenrisiko

Die deutsche, europäische und weltweite konjunkturelle Entwicklung hängt von sehr vielen Faktoren ab und lässt sich daher nicht exakt prognostizieren. Die Entwicklung des Teilmarktes Erneuerbare Energien, auf den sich der Konzern fokussiert, gehörte in der Vergangenheit weltweit zu den wachsenden Sektoren. Der Betrieb von Solar- und Windparks unterliegt jedoch aufgrund der gesetzlich garantierten Einspeisevergütungen (FIT) keinen konjunkturellen Schwankungen.

Um auf Konjunktur- und Branchenrisiken dennoch frühzeitig und angemessen reagieren zu können, beobachtet der Konzern die relevanten Märkte laufend. Hierzu gehören das Studium verschiedener Fachpublikationen sowie die Teilnahme an Kongressen, Messen und Fachtagungen. Darüber hinaus besteht ein enger Kontakt und regelmäßiger Austausch mit Experten aus dem Netzwerk des Konzerns.

Risiken der Risikoklasse 4**Zinsänderungsrisiken**

Die Solar- und Windparks sind in hohem Maße mit Fremdkapital zu festen Zinssätzen mit Laufzeiten zwischen zehn und 17 Jahren finanziert. Nach Zinsbindungsfrist sind in den Kalkulationen deutliche Zinsaufschläge eingeplant. Ein Anstieg der Zinssätze nach Ablauf der Zinsbindungsfrist über

den in den Kalkulationen berücksichtigten Zinsanstieg hinaus, könnte die Rentabilität der Parks und/oder die Entwicklung des Vermögensportfolios des Konzerns mindern bzw. das Ausschüttungspotenzial für die Capital Stage AG beeinträchtigen.

Bei Darlehen mit variablem Zinssatz prüft der Konzern den Abschluss entsprechender Zinssicherungsinstrumente, die langfristig eine zuverlässige Kalkulation und Planung ermöglichen.

Bei Risiken der Risikoklasse 4 handelt es sich darüber hinaus um allgemeine Risiken (z.B. Vertragsrisiken, operationale Risiken etc.), die im Rahmen des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems (IKS) erfasst und überwacht werden. Das IKS stellt darüber hinaus durch technische und organisatorische Maßnahmen die Risikobeherrschung sicher.

Dem Vorstand der Capital Stage AG sind zurzeit keine den Fortbestand des Konzerns bzw. des Unternehmens gefährdende Risiken bekannt.

Prognosebericht**Gesamtwirtschaftliche Entwicklung**

Die Weltwirtschaft wird laut dem Internationalen Währungsfonds (IWF) in den kommenden Jahren deutlich schneller wachsen als bisher. Für 2014 rechnet der IWF mit einem globalen Wachstum von 3,7%. 2015 liege das Plus bei 3,9%. Angetrieben wird der Anstieg dem Institut zufolge von wesentlich besseren Zahlen in den Industrieländern. So soll die Eurozone nach zwei Jahren der Rezession 2014 um 1,0% zulegen. 2015 wird ein Zuwachs um 1,4% erwartet. Auch die Weltbank beurteilt die Aussichten für die globale Wirtschaft so gut wie lange nicht mehr. Nach einer Zunahme um 2,4% im vergangenen Jahr werde das Bruttoinlandsprodukt 2014 insgesamt um 3,2% steigen. 2015 werde das globale Wachstum 3,4% betragen, so die Weltbank. Für die Eurozone prognostiziert die Weltbank ein ähnliches Wachstum wie der IWF: Im Jahr 2014 von 1,1%, 2015 sollen es 1,4% sein.

Für Deutschland hat der IWF seine Prognose gegenüber der letzten Schätzung etwas verbessert: Das Bruttoinlandsprodukt werde in diesem Jahr um 1,6% zulegen (statt 1,4%) und im kommen-

den Jahr um 1,4% (statt 1,3%). Auch die deutsche Bundesregierung rechnet für 2014 mit einem spürbaren Wirtschaftsaufschwung. In ihrem jüngsten Jahreswirtschaftsbericht hebt die Regierung ihre Wachstumsprognose von bisher 1,7% leicht auf 1,8% an.

Ausbau der globalen Wind- und Solarkapazitäten

Die deutsche Energiebranche befindet sich mitten in einem Transformationsprozess. In der Energiepolitik ging es in der Vergangenheit darum, den Erneuerbaren Energien durch geeignete Fördermechanismen zu einem Entwicklungsschub zu verhelfen. Nach Abschluss der Koalitionsverhandlungen in Deutschland Ende 2013 strebt die Regierung nun an, den weiteren Ausbau der Erneuerbaren Energien kontrolliert fortzuführen und dabei die wirtschaftlichen Belastungen für Verbraucher zu begrenzen. Gleichzeitig sollen sie durch Instrumente wie die Direktvermarktung und Auktionsmodelle künftig stärker in den Markt integriert werden. In dem zu Jahresbeginn vorgelegten Reformentwurf des EEG werden diese Aspekte berücksichtigt und gleichzeitig wird ein kontinuierlicher Ausbau sichergestellt. Stellschrauben dazu sind eine stärkere Fokussierung auf die Erneuerbaren Energien mit dem aus heutiger Sicht höchsten Fortschrittspotenzial, Wind (Onshore) und Solar.

Verbindliche Klimaziele in der EU und ehrgeizige Ausbaupläne weltweit fördern das globale Wachstum regenerativer Energieträger. In zunehmendem Maße bilden neben ökologischen auch ökonomische Aspekte eine tragende Säule für den weiteren Ausbau, denn durch die stetige Kostendegression in den vergangenen Jahren ist die Wettbewerbsfähigkeit einzelner Technologien perspektivisch sichtbar bzw. teilweise bereits erreicht. Dies gilt insbesondere für die Bereiche Windenergie an Land und Photovoltaik. Entsprechend erwarten Experten und Prognoseinstitute eine Fortsetzung des dynamischen Wachstums.

Nach Einschätzung des Bundesverbands Windenergie (BWE) dürfte der Weltmarkt für Windenergieanlagen nach einem Rückgang um knapp 15% im Jahr 2013 in diesem Jahr auf ein Rekordniveau von 45 GW anziehen. Dabei dürfte das Wachstum gemäß einer Studie des Marktforschungsinstituts Make Consulting insbesondere durch die erhöhte Nachfrage in den USA getragen werden. Für Europa erwartet das Institut eine Sta-

gnation bei der neu installierten Leistung. Als größten Einzelmarkt innerhalb Europas sieht Make Consulting erneut Deutschland mit einem erwarteten Anstieg der Neuinstallationszahlen auf rund 4,8 GW, davon etwa 3,5 GW im Bereich Windenergie an Land.

In ähnlicher Größenordnung liegt auch das erwartete Wachstum der weltweiten Photovoltaik-Installationen: Die Deutsche Bank geht in einer Studie von Januar 2014 von weltweiten PV-Installationen von etwa 46 GW aus. Als wesentlicher Treiber des künftigen Wachstums im Solarsektor wird die zunehmende Wettbewerbsfähigkeit der Stromerzeugung aus Photovoltaik-Anlagen angeführt. Laut den Experten der Deutschen Bank hat der Solarstrom bereits heute in 19 Staaten Netzparität erreicht, die Kosten liegen dort also unter dem Preis für Haushaltsstrom.

Auswirkungen auf die Gesellschaft

Die Geschäftsentwicklung von Capital Stage als Betreiber von Wind- und Solarparks ist nicht unmittelbar an den zukünftigen Ausbau der Erneuerbaren Energien geknüpft. Da der Fokus der Wachstumsstrategie auf dem Erwerb bestehender Parks liegt, profitiert die Gesellschaft jedoch vom schnellen und umfangreichen Kapazitätsausbau durch ein großes Angebot an Investitionsmöglichkeiten. Sowohl die bestehenden Rahmenbedingungen als auch die erwartete Entwicklung gewährleisten dabei hohe Investitionssicherheit und ermöglichen attraktive Renditen. Die Schwerpunkte beim Ausbau des Energieerzeugungsportfolios liegen weiterhin auf Photovoltaik sowie Windenergie an Land. Der Konzern arbeitet aktuell daran, sein Portfolio in den Regionen Deutschland, Frankreich und Italien auszuweiten. Weitere Wachstumschancen ergeben sich mittelfristig durch die regionale Ausweitung des Geschäfts und mittel- bis langfristig durch technologische Fortschritte.

Gesamtaussage zur erwarteten Entwicklung

Der Vorstand geht bei seiner Prognose für das Geschäftsjahr 2014 für den Capital Stage-Konzern davon aus, dass sich die positive Umsatz- und Ergebnisentwicklung fortsetzen wird. Unter Einbeziehung der im Berichtszeitraum getätigten Investitionen sowie der im Nachtragsbericht dargestellten Erwerbe erwartet der Konzern eine Steigerung der Umsatzerlöse um 40% auf über EUR 80 Mio. Das EBITDA wird sich voraussichtlich auf über EUR 67

Mio. erhöhen. Unter Berücksichtigung von Abschreibungen rechnet der Konzern mit einer Steigerung des EBIT auf über EUR 40 Mio. Das prognostizierte EBT erhöht sich um 46% auf über EUR 23 Mio.

Dieser Ausblick beruht auf folgenden Annahmen:

- keine regulatorischen Eingriffe
- keine signifikanten Abweichungen von den langjährigen Wetterprognosen

Beim Materialaufwand und Personalaufwand erwartet der Capital Stage-Konzern einen unterproportionalen Anstieg im Verhältnis zum Umsatz. Die planmäßigen Abschreibungen werden investitionsbedingt zunehmen.

Erlöse aus dem Ausstieg oder der Veräußerung von Finanzbeteiligungen wurden im Rahmen der Planung nicht unterstellt. Hintergrund ist, dass die Realisierbarkeit von Erlösen hinsichtlich Zeitpunkt und Höhe aufgrund externer Einflussfaktoren nur schwer prognostizierbar ist.

Capital Stage kann den Liquiditätsbedarf des operativen Geschäfts und weitere geplante kurzfristige Investitionen aus dem vorhandenen Liquiditätsbestand zusammen mit den erwarteten Cashflows aus der betrieblichen Tätigkeit im Geschäftsjahr 2014 decken. Darüber hinaus bestehen weitere Finanzierungsoptionen, wie z.B. die Aufnahme von Fremdkapital auf Gesellschaftsebene, die Refinanzierung der vollständig eigenkapitalfinanzierten Solarparks in Italien und die Zusammenarbeit mit institutionellen Investoren. Im Fall günstiger Marktbedingungen und der Identifizierung konkreter, attraktiver Akquisitionsmöglichkeiten werden bei entsprechendem Bedarf, sofern wirtschaftlich vorteilhaft, auch weitere Eigenkapitalmaßnahmen nicht ausgeschlossen.

Für die Capital Stage AG, die als Holdinggesellschaft den Verwaltungsaufwand des Konzerns trägt, erwartet der Vorstand, dass sich das Ergebnis 2014 aufgrund des Wegfalls von Einmaleffekten deutlich verbessern wird. Das Ergebnis war im Berichtszeitraum insbesondere durch Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von EUR 3,4 Mio. belastet. Der Personalaufwand wird sich vor dem Hintergrund der gestiegenen Mitarbeiterzahl um etwa 25% auf ca. EUR 3,0 Mio. erhöhen. Im Bereich der sonstigen betrieblichen Aufwendun-

gen wurden im Geschäftsjahr 2013 Kapitalerhöhungskosten in Höhe von EUR 2,2 Mio. erfasst. Die Entwicklung dieser Position im Jahr 2014 ist davon abhängig, ob und in welchem Umfang die Gesellschaft im laufenden Jahr Kapitalmaßnahmen durchführt. Die weiteren sonstigen betrieblichen Aufwendungen werden voraussichtlich auf Vorjahresniveau liegen.

Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB

Die Erklärung zur Unternehmensführung enthält die jährliche Entsprechenserklärung, den Corporate Governance Bericht, Angaben zu den Unternehmensführungspraktiken sowie eine Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat. Sie ist auf der Website der Gesellschaft unter <http://www.capitalstage.com> den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht worden. Auf eine Wiedergabe im Lagebericht wird daher verzichtet.

Hamburg, den 20. März 2014

Capital Stage AG

Vorstand



Felix Goedhart
Vorsitzender



Dr. Zoltan Bogнар



Bilanz zum 31. Dezember 2013

Aktiva	31.12.2013 TEUR	31.12.2012 TEUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Software und gewerbliche Schutzrechte	146	40
II. Sachanlagen		
Betriebs- und Geschäftsausstattung	69	28
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	26.961	17.046
2. Beteiligungen	0	3.044
3. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	98.143	43.044
4. Sonstige Ausleihungen	7.778	0
	132.882	63.134
	133.097	63.202
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1	2
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	11.225	25.051
3. Sonstige Vermögensgegenstände	946	6
	12.172	25.059
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	20.528	8.468
	32.700	33.527
C. Rechnungsabgrenzungsposten	30	17
Summe Aktiva	165.827	96.746

Passiva	31.12.2013 TEUR	31.12.2012 TEUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	67.741	48.400
II. Kapitalrücklage	88.492	38.084
III. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	0	3.705
IV. Bilanzgewinn	7.926	5.573
	164.159	95.762
B. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	1.254	918
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr TEUR 136 (VJ: TEUR 28)	136	28
2. Sonstige Verbindlichkeiten davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr TEUR 278 (VJ: TEUR 38); davon aus Steuern TEUR 121 (VJ: TEUR 37); davon im Rahmen der Sozialen Sicherheit TEUR 4 (VJ TEUR 0)	278	38
	414	66
Summe Passiva	165.827	96.746

Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2013

	2013 TEUR	2012 TEUR
1. Sonstige betriebliche Erträge davon aus Währungsumrechnung TEUR 0 (VJ: TEUR 0)	11	135
2. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	2.229	1.816
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	150	84
3. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	102	34
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen davon aus Währungsumrechnung TEUR 3 (VJ: TEUR 1)	3.744	9.973
5. Erträge aus Beteiligungen	9.506	47
6. Aufgrund von Gewinnabführungsverträgen erhaltene Gewinne	1.078	608
7. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens davon aus verbundenen Unternehmen: TEUR 1.236 (VJ: TEUR 617)	1.236	617
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen: TEUR 235 (VJ: TEUR 286)	306	408
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen	3.351	0
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	1
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.561	-10.093
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	16
13. Sonstige Steuern	-1	-1
14. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	2.560	-10.078
15. Entnahme aus den Gewinnrücklagen	3.705	10.000
16. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	1.661	5.651
17. Bilanzgewinn	7.926	5.573

Anhang

zum 31. Dezember 2013

A. Allgemeines

Der Jahresabschluss der Capital Stage AG, Hamburg, für das Geschäftsjahr 2013 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes erstellt.

B. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und das Sachanlagevermögen werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibung auf Basis der betriebswirtschaftlichen Nutzungsdauer pro rata temporis bewertet. Im Geschäftsjahr wurde von dem Wahlrecht Gebrauch gemacht, geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten bis EUR 410 im Zugangsjahr voll abzuschreiben. Es wird ihr Ausscheiden im Zugangsjahr unterstellt. Die in den Jahren 2008 und 2009 gebildeten Sammelposten bestehen weiterhin und werden linear über 5 Jahre abgeschrieben.

Anteile und Ausleihungen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sowie sonstige Ausleihungen werden zu Anschaffungskosten - bei vorübergehender oder voraussichtlich dauernder Wertminderung vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen - bewertet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sowie flüssige Mittel werden zum Nominal- bzw. Nennwert unter Berücksichtigung von notwendigen Einzelwertberichtigungen angesetzt.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Sie werden in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Es werden ausschließlich handelsrechtliche Pflichtrückstellungen passiviert.

Die Bewertung von Verbindlichkeiten erfolgt zum Erfüllungsbetrag.

Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung werden zum Zeitpunkt des Zugangs mit dem Kurs am Transaktionsstichtag sowie mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Die Gewinn- und Verlustrechnung folgt dem Gesamtkostenverfahren.

C. Angaben zu einzelnen Posten und Vermerken der Bilanz

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist dem beigefügtem Anlagenspiegel zu entnehmen. Die immateriellen Vermögensgegenstände erhöhten sich im Wesentlichen aufgrund der Anschaffung eines Softwaretools zur Konzernsteuerberechnung und -analyse. Aufgrund der angestiegenen Mitarbeiteranzahl im Berichtszeitraum erhöhten sich die Zugänge der Sachanlagen und der entsprechenden Abschreibungen im Vergleich zum Vorjahr.

Der Anstieg der Anteile an verbundenen Unternehmen im Vergleich zum Vorjahr resultiert aus dem direkten Erwerb von vier italienischen und einem französischen Solarpark durch die Capital Stage AG.

Die Beteiligung an BlueTec GmbH & Co. KG wurde aufgrund eines Impairment-Tests wegen voraussichtlich dauerhafter Wertminderung zum Bilanzstichtag in voller Höhe wertberichtigt.

Darüber hinaus finanziert die Capital Stage AG über Ausleihungen und Investitionsdarlehen den Erwerb von Solar- und Windparks durch Konzerngesellschaften. Die Ausleihungen erhöhten sich zum Bilanzstichtag auf TEUR 98.143 (Vorjahr: TEUR 43.044). Der Anstieg ist im Wesentlichen durch die Herausgabe neuer langfristiger Darlehen sowie durch die Umgliederung von bestehenden Darlehen gegenüber verbundenen Unternehmen aus dem Umlaufvermögen entstanden.

Die Darlehen haben Restlaufzeiten bis zu 20 Jahre und werden mit bis zu 3,2% zzgl. Sechs-Monats-Euribor p.a. verzinst.

Die Sonstigen Ausleihungen beinhalten Darlehen und Zinsen an einen italienischen Solarpark, dessen Erwerb erst Anfang 2014 wirksam wurde.

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen handelt es sich um eine Rechnung aufgrund einer Weiterbelastung, die im Januar 2014 ausgeglichen wurde.

Bei den übrigen Forderungen handelt es sich im Wesentlichen um Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen, resultierend aus kurz- und mittelfristigen Darlehen und den daraus resultierenden Zinsforderungen sowie Forderungen aus Ausschüttungen, davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr TEUR 647 (Vorjahr: TEUR 8.249). Die Reduzierung im Vergleich zum Vorjahr resultiert aus der Umgliederung von Forderungen in die Finanzanlagen.

Bei den Sonstigen Vermögensgegenständen handelt es sich im Wesentlichen um Anzahlungen auf den Erwerb von Anteilen von drei weiteren Solarparks in Frankreich und Italien.

Bei der Bilanzposition Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten handelt es sich im Wesentlichen um Guthaben auf Tagesgeldkonten für künftige Investitionen.

3. Rechnungsabgrenzungsposten

Hierbei handelt es sich zum überwiegenden Teil um in 2013 gezahlte Aufwendungen für Versicherungen und Zeitschriftenabonnements, die Folgeperioden betreffen.

4. Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Am 26. Februar 2013 hat der Vorstand der Capital Stage AG auf der Grundlage des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 20. Juni 2012 und mit Zustimmung des Aufsichtsrates unter teilweiser Ausnutzung des genehmigten Kapitals 2012 eine Kapitalerhöhung gegen Bareinlage unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre beschlossen. Das Grundkapital der

Gesellschaft wurde von EUR 48.810.000,00 um EUR 4.163.158,00 auf EUR 52.973.158,00 durch Ausgabe von 4.163.158 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von EUR 1,00 je Aktie gegen Bareinlagen zum Ausgabebetrag von EUR 3,80 je Aktie erhöht. Die Eintragung der Erhöhung des Grundkapitals in das Handelsregister erfolgte am 27. Februar 2013.

Aufgrund der am 31. Mai 2007 von der Hauptversammlung beschlossenen bedingten Erhöhung des Grundkapitals (Bedingtes Kapital I) sind in dem Zeitraum zwischen dem 1. Februar 2013 und 18. Juni 2013 insgesamt 510.000 Stückaktien ausgegeben worden.

Am 18. Juni 2013 hat der Vorstand der Capital Stage AG auf der Grundlage des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 20. Juni 2012 und mit Zustimmung des Aufsichtsrats unter teilweiser Ausnutzung des genehmigten Kapitals 2012 eine weitere Kapitalerhöhung gegen Bareinlage unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre beschlossen. Das Grundkapital der Gesellschaft wurde von EUR 53.073.158,00 um EUR 676.841,00 auf EUR 53.749.999,00 durch Ausgabe von 676.841 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von EUR 1,00 je Aktie gegen Bareinlagen zum Ausgabebetrag von EUR 3,80 je Aktie erhöht. Die Eintragung der Erhöhung des Grundkapitals in das Handelsregister erfolgte am 20. Juni 2013.

Aufgrund der am 31. Mai 2007 von der Hauptversammlung beschlossenen bedingten Erhöhung des Grundkapitals (Bedingtes Kapital I) sind in dem Zeitraum zwischen dem 1. Juli 2013 und 31. August 2013 insgesamt 315.000 Stückaktien ausgegeben worden.

Am 8. Oktober 2013 hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, eine Kapitalerhöhung gegen Bareinlage aus genehmigtem Kapital durchzuführen. Auf Grundlage der Ermächtigung der Hauptversammlung der Capital Stage AG vom 18. Juni 2013 sind 13.516.249 neue auf den Inhaber lautende Stückaktien ausgegeben worden. Das Grundkapital hat sich auf EUR 67.581.248,00 erhöht.

Die Eintragung der Erhöhung des Grundkapitals in das Handelsregister erfolgte am 11. Oktober 2013.

Insgesamt erzielte die Gesellschaft damit einen Bruttoemissionserlös von rund EUR 49,3 Mio.

Aufgrund der am 31. Mai 2007 von der Hauptversammlung beschlossenen bedingten Erhöhung des Grundkapitals (Bedingtes Kapital I) sind in dem Zeitraum zwischen dem 1. November 2013 und 31. Dezember 2013 insgesamt 160.000 Stückaktien ausgegeben worden.

Das Grundkapital beläuft sich somit auf 67.741.248 Stückaktien mit einem Nennbetrag von EUR 1,00 je Aktie.

Alle neuen Aktien sind ab dem 1. Januar 2013 gewinnanteilsberechtig.

Genehmigtes Kapital

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2013 war der Vorstand nach teilweiser Ausnutzung der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 18. Juni 2013 mit Zustimmung des Aufsichtsrats noch ermächtigt bis zum 17. Juni 2018 (einschließlich) das Grundkapital der Gesellschaft um noch bis zu EUR 13.020.330,00 durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe von bis zu 13.020.330 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen zu erhöhen („Genehmigtes Kapital 2013“). Den Aktionären steht grundsätzlich ein Bezugsrecht zu. Die neuen Aktien können auch an ein oder mehrere Kreditinstitute oder andere in § 186 Abs. 5 Satz 1 des Aktiengesetzes genannte Unternehmen mit der Verpflichtung ausgegeben werden, sie den Aktionären anzubieten (mittelbares Bezugsrecht) oder auch teilweise im Wege eines unmittelbaren Bezugsrechts (etwa an bezugsberechtigte Aktionäre, die vorab eine Festbezogserklärung abgegeben haben) und im Übrigen im Wege eines mittelbaren Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 5 AktG gewährt werden.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats unter Beachtung weiterer Bedingungen das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen.

Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung der §§ 4 Abs. 1 und 6 der Satzung nach vollständiger oder teilweiser Durchführung der Erhöhung des Grundkapitals entsprechend der jeweiligen Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2013 und, falls das Genehmigte Kapital 2013 bis zum 17. Juni 2018 nicht oder nicht vollständig ausgenutzt sein sollte, nach Ablauf der Ermächtigungsfrist anzupassen.

Bedingtes Kapital

Nachdem im Geschäftsjahr 2013 von dem Bezugsrecht auf Aktien der Gesellschaft im Umfang von 985.000 Aktien Gebrauch gemacht wurde, ist das Grundkapital noch um bis zu EUR 1.535.000,00 durch Ausgabe von bis zu Stück 1.535.000 auf den Inhaber lautenden nennwertlosen Aktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital I). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie Inhaber von Aktienoptionen, die aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 31. Mai 2007 im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 2007 in der Zeit bis zum 30. Mai 2012 von der Capital Stage AG ausgegeben wurden, von ihrem Bezugsrecht auf Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen und die Gesellschaft nicht in Erfüllung der Bezugsrechte eigene Aktien gewährt. Die aus der Ausübung dieser Bezugsrechte hervorgehenden neuen Aktien der Gesellschaft nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, für das zum Zeitpunkt der Ausübung des Bezugsrechts noch kein Beschluss der Hauptversammlung über die Verwendung des Bilanzgewinns gefasst worden ist, am Gewinn teil. Der Aufsichtsrat wird ermächtigt, die Fassung des § 4 Abs. 1 und Abs. 3 der Satzung jeweils entsprechend der Ausgabe von Bezugsaktien anzupassen.

Das Grundkapital ist um bis zu EUR 22.206.579,00 durch Ausgabe von bis zu 22.206.579 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital in Höhe von je EUR 1,00 bedingt erhöht („Bedingtes Kapital II“).

Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Options- oder Wandlungsrechten bzw. die zur Wandlung/Optionsausübung Verpflichteten aus Options- oder Wandelanleihen, die von der Gesellschaft oder einer hundertprozentigen unmittelbaren oder mittelbaren Beteiligungsgesellschaft der Gesellschaft aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses

der Hauptversammlung vom 18. Juni 2013 bis zum 17. Juni 2018 ausgegeben bzw. garantiert werden, von ihren Options- bzw. Wandlungsrechten Gebrauch machen oder, soweit sie zur Wandlung oder Optionsausübung verpflichtet sind, ihre Verpflichtung zur Wandlung/Optionsausübung erfüllen. Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt zu dem nach Maßgabe des vorstehend bezeichneten Ermächtigungsbeschlusses jeweils zu bestimmten Options- bzw. Wandlungspreises. Die neuen Aktien nehmen von dem Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Options- oder Wandlungsrechten oder der Erfüllung von Options- bzw. Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn teil. Die Options- und/oder Wandelanleihen sind den Aktionären zum Bezug anzubieten. Sie können auch von einem Kreditinstitut oder einem Konsortium von Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre unter Beachtung weiterer Bedingungen auszuschließen.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung des § 4 Abs. 1 und Abs. 4 der Satzung nach vollständiger oder teilweiser Durchführung der Erhöhung des Grundkapitals entsprechend der jeweiligen Ausnutzung des Bedingten Kapitals II und, falls das Bedingte Kapital II bis zum 17. Juni 2018 nicht oder nicht vollständig ausgenutzt sein sollte, nach Ablauf der Ermächtigungsfrist anzupassen.

Das Grundkapital ist ferner um bis zu EUR 2.320.000,00 durch Ausgabe von bis zu 2.320.000 auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht („Bedingtes Kapital III“). Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 19. Juni 2017 (einschließlich) nach näherer Maßgabe der Bestimmungen im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 2012 bis zu Stück 2.320.000 Aktienoptionen mit Bezugsrechten auf Aktien der Gesellschaft mit einer Laufzeit von bis zu sieben Jahren auszugeben mit der Maßgabe, dass jede Aktienoption das Recht zum Bezug von einer Aktie der Gesellschaft gewährt. Die Aktienoptionen sind ausschließlich zum Bezug durch Mitglieder des Vorstands sowie ausgewählte Führungskräfte und sonstige Leistungsträger der Gesellschaft bestimmt. Zur Ausgabe von Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft gilt diese Ermächtigung allein für den Aufsichtsrat. Die Aktienoptionen können auch von einem Kreditinstitut übernommen werden mit der Verpflichtung, sie nach Weisung der Gesellschaft an Bezugsberechtigte zu übertragen, die allein zur Ausübung der Bezugsrechte berechtigt sind. Ein Bezugsrecht der Aktionäre besteht nicht. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie Inhaber von Aktienoptionen von ihrem Bezugsrecht auf Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen und die Gesellschaft nicht in Erfüllung der Bezugsrechte eigene Aktien gewährt. Die neuen Aktien nehmen von dem Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung des Bezugsrechts entstehen, am Gewinn teil. Der Aufsichtsrat wird ermächtigt, die Fassung des § 4 Abs. 1 und Abs. 5 der Satzung jeweils entsprechend der Ausgabe von Bezugsaktien anzupassen.

Aktienoptionsprogramm 2007 (AOP2007)

Am 1. April 2008, am 24. Juni 2009, am 1. April 2010, am 17. Juni 2011 und 1. April 2012 wurden folgende Aktienoptionen aufgrund des Aktienoptionsprogramms aus dem Jahr 2007 ausgegeben:

Jahr der Zuteilung	2012	2011	2010	2009	2008
Bestand am 01.01. (Stück) des jeweiligen Geschäftsjahres	1.360.000	1.010.000	1.085.000	1.010.000	0
Ausübungszeitraum	01.04.2014-31.03.2017	17.06.2013-16.06.2016	01.04.2012-31.03.2015	24.06.2011-23.06.2014	01.04.2010-31.03.2013
Basispreis (Arbeitnehmer)	EUR 3,08	EUR 2,22	EUR 1,96	EUR 1,97	EUR 1,87
Basispreis (Vorstand)	EUR 3,08	EUR 2,22	EUR 1,96	EUR 1,97	EUR 2,20
Ausübungshürde bei Ausgabe (Arbeitnehmer)	EUR 3,85	EUR 2,78	EUR 2,45	EUR 2,46	EUR 2,34
Ausübungshürde bei Ausgabe (Vorstand)	EUR 3,85	EUR 2,78	EUR 2,45	EUR 2,46	EUR 2,75
Angebote Optionen (Stück)	685.000	350.000	150.000	450.000	1.010.000
Angenommene Optionen (Stück)	685.000	350.000	150.000	450.000	1.010.000
Verfallene Optionen (Stück)	0	0	225.000	375.000	0
Bestand am 31.12. (Stück) des jeweiligen Geschäftsjahres	2.045.000	1.360.000	1.010.000	1.085.000	1.010.000
Ausübbar zum 31.12. (Stück) des jeweiligen Geschäftsjahres	1.010.000	860.000	0	0	0

Im Geschäftsjahr 2013 wurden 985.000 Stück Optionen ausgeübt, davon 540.000 Stück vom Vorstand. Im Berichtszeitraum sind 200.000 Stück verfallen, dabei handelte es sich ausschließlich um Optionen für den Vorstand. Daher hat sich der im Vorjahr gemeldete Bestand von 2.045.000 Stück zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2013 auf 860.000 Stück reduziert, davon sind 620.000 Optionen für den Vorstand. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2013 bzw. auch aktuell sind aus dem AOP2007 nur 175.000 Optionen ausübbar, da die Wartezeit der letzten Tranche noch bis zum 31. März 2014 läuft.

Aktienoptionsprogramm 2012 (AOP2012)

Am 21. März 2013 wurden insgesamt 600.000 Aktienoptionen aufgrund des AOP2012 ausgegeben, davon 300.000 für den Vorstand:

Jahr der Zuteilung	2013
Bestand am 01.01. (Stück) des jeweiligen Geschäftsjahres	0
Ausübungszeitraum	22.03.2017-21.03.2020
Basispreis (Arbeitnehmer)	EUR 3,81
Basispreis (Vorstand)	EUR 3,81
Ausübungshürde bei Ausgabe (Arbeitnehmer)	EUR 4,95
Ausübungshürde bei Ausgabe (Vorstand)	EUR 4,95
Angenommene Optionen (Stück)	600.000
Verfallene Optionen (Stück)	0
Bestand am 31.12. (Stück) des jeweiligen Geschäftsjahres	600.000
Ausübbar zum 31.12. (Stück) des jeweiligen Geschäftsjahres	0

Gezeichnetes Kapital

Zum 31. Dezember 2013 betrug das Grundkapital TEUR 67.741 (31. Dezember 2012: TEUR 48.400). Im abgelaufenen Kalenderjahr 2013 wurden drei Kapitalerhöhungen aus genehmigtem Kapital erfolgreich abgeschlossen. Des Weiteren wurden Aktienoptionen gewandelt, die zu einer Erhöhung des Grundkapitals geführt haben. Der Bruttomittelzufluss in Höhe von insgesamt TEUR 69.750 wurde dem Eigenkapital zugeführt. Das Grundkapital von TEUR 48.400 wurde um TEUR 19.341 auf TEUR 67.741 erhöht.

Kapitalrücklage

Im Geschäftsjahr hat sich die Kapitalrücklage von EUR 38.084.003,10 auf EUR 88.492.360,15 erhöht. Die Erhöhung resultiert aus der im Berichtsjahr durchgeführten Kapitalerhöhungen.

Gewinnrücklagen

Aus den anderen Gewinnrücklagen ist ein Betrag in Höhe von TEUR 3.705 zugunsten des Bilanzgewinns entnommen worden. Die anderen Gewinnrücklagen sind vollständig aufgelöst und betragen somit TEUR 0.

Bilanzgewinn

Am 18. Juni 2013 hat die Hauptversammlung die Ausschüttung einer Dividende für das Jahr 2012 in Höhe von TEUR 3.913 (Vorjahr: TEUR 1.906), bzw. EUR 0,08 (Vorjahr: EUR 0,05) je dividendenberechtigter Stückaktie beschlossen. Nach Entnahme aus den Gewinnrücklagen in Höhe von TEUR 3.705 ergibt sich ein Bilanzgewinn von TEUR 7.926.

5. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Aufsichtsratsvergütungen, Prüfungskosten und Kosten für die Erstellung der Jahressteuererklärungen sowie Boni bzw. Tantieme an Vorstand und Mitarbeiter.

6. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten haben unverändert eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Der Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen im Vergleich zum Vorjahr ist stichtagsbedingt und beinhaltet im Wesentlichen Abschlussrechnungen auf die Einführung einer neuen Software zur Berechnung und Analyse von Konzernsteuern sowie Abschlussrechnungen für

den Jahresabschluss 2013. Die Rechnungen wurden im Januar 2014 ausgeglichen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen in Höhe von TEUR 116 (Vorjahr: TEUR 32) Verbindlichkeiten aus Lohn- und Kirchensteuer, Verbindlichkeiten aus der Umsatzsteuer in Höhe von TEUR 5 (Vorjahr: TEUR 5) sowie Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 150 aus Einbehaltungen bei Kaufpreisen von vier italienischen Parks.

7. Latente Steuern

Aufgrund von abweichenden Wertansätzen zwischen Handels- und Steuerbilanz ergeben sich zum Bilanzstichtag gemäß § 274 Abs. 1 HGB keine aktiven oder passiven latenten Steuern.

D. Angaben zu einzelnen Posten und Vermerken der Gewinn- und Verlustrechnung**1. Sonstige betriebliche Erträge**

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 11 resultieren im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen, Versicherungsschädigungen und Erlöse aus der Weiterberechnung von Kosten.

2. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen hauptsächlich Aufwendungen für den laufenden Geschäftsbetrieb, darunter Rechts- und Steuerberatung, Abschluss- und Prüfungskosten, Kosten für Publikationen und Hauptversammlung, Raumkosten sowie Kosten für die Kapitalerhöhungen.

3. Erträge aus Beteiligungen

Die Erträge aus Beteiligungen resultieren aus einer Gewinnausschüttung der Capital Stage Solar IPP GmbH, Hamburg in Höhe von TEUR 9.500 und der BlueTec GmbH & Co. KG, Trendelburg in Höhe von TEUR 6.

4. Aufgrund von Gewinnabführungsverträgen erhaltenen Gewinne

Die aufgrund von Gewinnabführungsverträgen erhaltenen Gewinne in Höhe von TEUR 1.078 (Vorjahr: TEUR 608) resultieren aus dem am 24. April 2012 geschlossenen Gewinnabführungs- und Beherrschungsvertrag zwischen der Capital Stage AG und der Capital Stage Solar Service GmbH.

5. Abschreibungen auf Finanzanlagen

Die Abschreibung betrifft die voraussichtlich dauerhafte Wertberichtigung der Beteiligung an Blue-Tec GmbH & Co. KG aufgrund eines Impairment-Testes zum Bilanzstichtag.

E. Sonstige Angaben

1. Angaben zum Anteilsbesitz nach § 285 Nr. 11 HGB

	Eigenkapital in EUR	Anteil in %	Jahresergebnis 2013 in TEUR (TCHF)
Capital Stage Solar IPP GmbH, Hamburg	19.261.141,80	100	3.043
Capital Stage Wind IPP GmbH, Hamburg	144.549,70	100	-41
Krumbach Photovoltaik GmbH, Hamburg	632.397,47	100	177
Krumbach Zwei Photovoltaik GmbH, Hamburg	2.164.714,56	100	127
Capital Stage Solar Service GmbH, Halle	97.070,26	100	1.078
Solarparks Asperg GmbH, Hamburg	1.409.668,75	100	1.358
Asperg Erste Solar GmbH, Halle	2.363.944,07	100	570
Asperg Zweite Solar GmbH, Halle	1.023.370,14	100	183
Asperg Fünfte Solar GmbH, Halle	2.731.272,51	100	783
Asperg Sechste Solar GmbH, Halle	5.207.911,71	100	230
Capital Stage Windpark Betriebs- und Verwaltungs GmbH, Hamburg	20.122,89	100	-3
Windpark Gauaschach GmbH & Co. KG, Hamburg	1.314.958,28	100	-63
Solarpark Brandenburg (Havel) GmbH, Halle	7.188.508,33	51	1.567
Solarpark PVA GmbH, Halle	230.888,28	100	29
Solarpark Lochau GmbH, Halle	1.099.230,25	100	239
Solarpark Rassnitz GmbH, Halle	2.455.905,51	100	336
Solarpark Roitzsch GmbH, Halle	1.961.325,57	100	801
Solarpark Glebitzsch GmbH, Halle	1.083.962,08	100	196
Solarpark Bad Harzburg GmbH, Halle	1.060.623,44	100	57
Capital Stage Göttingen Photovoltaik GmbH, Halle	-2.636,07	100	-23
Alameda S.r.l., Bozen, Italien	733.913,58	100	104
Casette S.r.l., Bozen, Italien	719.335,31	100	100
Vallone S.r.l., Bozen, Italien	498.947,51	100	98
Solar Energy S.r.l., Bozen, Italien	268.070,24	100	63
Oetzi S.r.l., Bozen, Italien	358.881,84	100	87
DE Stern 10 S.r.l., Bozen, Italien	801.398,55	100	138
Solar Farm FC1 S.r.l., Bozen, Italien	118.161,08	100	156
Solar Farm FC3 S.r.l., Bozen, Italien	14.790,54	100	3
Windkraft Sohland GmbH & Co. KG, Sohland	-2.725.095,22	74,3	328
Boreas Windfeld Greußen GmbH & Co. KG, Greußen	-9.815.747,57	71,4	170
Parco Eolico Monte Vitalba S.r.l., Bozen, Italien	484.735,65	85	391
Solarpark Neuhausen GmbH, Neuhausen	3.790.147,05	100	2
Helvetic Energy GmbH, Flurlingen, Schweiz	(CHF 1.900.252,43)	100	(TCHF -593)
Calmatopo Holding AG, Flurlingen, Schweiz	(CHF 1.826.935,11)	100	(TCHF -247)
Solarpark Lettewitz GmbH, Halle ¹⁾	1.890.183,07	100	685
Polesine Energy 1 S.r.l., Bozen, Italien ²⁾	173.931,06	100	66

	Eigenkapital in EUR	Anteil in %	Jahresergebnis 2013 in TEUR (TCHF)
Polesine Energy 2 S.r.l., Bozen, Italien ²⁾	234.366,06	100	86
Capital Stage Solarpark Betriebs- und Verwaltungs GmbH, Hamburg ³⁾	23.490,86	100	-4
Solarpark Ramin GmbH & Co. KG, Halle ^{4) 5)}	-135.220,53	100	158
Windkraft Olbersleben II GmbH & Co. KG, Olbersleben ⁶⁾	1.187.460,34	74,9	2
Société Centrale Photovoltaïque d'Avon les Roches SAS, Paris, Frankreich ⁷⁾	-587.708,77	100	0
Fano Solar 1 S.r.l., Bozen, Italien ⁸⁾	1.403.500,37	100	0
Fano Solar 2 S.r.l., Bozen, Italien ⁸⁾	1.417.356,37	100	0
Notaresco Solar S.r.l., Bozen, Italien ⁸⁾	3.137.256,39	100	0
Sant' Omero Solar S.r.l., Bozen, Italien ⁸⁾	1.559.304,63	100	0

1) Erwerb mit Notarvertrag vom 18. Juni 2012 durch die Capital Stage Solar IPP GmbH (Signing) – Closing 15. Januar 2013

2) Erwerb mit Notarvertrag vom 21. Dezember 2012 durch die Capital Stage Solar IPP GmbH (Signing) – Closing 17. Januar 2013

3) Erwerb mit Kaufvertrag vom 26. März 2013 durch die Capital Stage Solar IPP GmbH

4) vormalis Energiepark Solar GmbH & Co. SP Ramin KG, Umfirmierung gemäß Gesellschafterbeschluss vom 15. Juli 2013

5) Erwerb mit Anteilskaufvertrag vom 9. April 2013 durch die Capital Stage Solar IPP GmbH (Signing) – Closing 17. Mai 2013

6) Erwerb mit Anteilskaufvertrag vom 23. Mai 2013 durch die Capital Stage Wind IPP GmbH (Signing) – Closing 30. Juni 2013

7) Erwerb mit Anteilskaufvertrag vom 18. Dezember 2013 durch die Capital Stage AG (Signing) – Closing 31. Dezember 2013

8) Erwerb mit Anteilskaufvertrag vom 13. Dezember 2013 durch die Capital Stage AG (Signing) – Closing 31. Dezember 2013

Aufgrund einer rückwirkenden Verschmelzung mit der Capital Stage Solar IPP GmbH zum 1. Januar 2013 wird die Grit 63. Vermögensverwaltungs GmbH nicht mehr separat ausgewiesen.

Die Capital Stage AG stellt zum 31. Dezember 2013 einen Konzernabschluss nach IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind und den ergänzenden nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften auf. In diesen Konzernabschluss werden die Capital Stage AG, ihre 17 Tochtergesellschaften und die von der Capital Stage Solar IPP GmbH gehaltenen Gesellschaften Krumbach Photovoltaik GmbH, Krumbach Zwei Photovoltaik GmbH, Solarparks Asperg GmbH, Asperg Erste Solar GmbH, Asperg Zweite Solar GmbH, Asperg Fünfte Solar GmbH, Asperg Sechste Solar GmbH, Solarpark Brandenburg (Havel) GmbH, Solarpark PVA GmbH, Solarpark Lochau GmbH, Solarpark Rassnitz GmbH, Solarpark Roitzsch GmbH, Solarpark Bad Harzburg GmbH, Solarpark Glebitzsch GmbH, Capital Stage Göttingen Photovoltaik GmbH, DE Stern 10 S.r.l., Solar

Farm FC1 S.r.l., Solar Farm FC3 S.r.l., Polesine Energy 1 S.r.l., Polesine Energy 2 S.r.l., Solarpark Lettewitz GmbH, Solarpark Neuhausen GmbH, Capital Stage Solarpark Betriebs- und Verwaltungs GmbH und der dazugehörigen Solarpark Ramin GmbH & Co. KG sowie die Capital Stage Windpark Betriebs- und Verwaltungs GmbH mit der dazugehörigen Windpark Gauaschach GmbH & Co. KG einbezogen. Des Weiteren werden die von der Capital Stage Wind IPP GmbH gehaltenen Gesellschaften Windkraft Sohland GmbH & Co. KG, Boreas Windfeld Greußen GmbH & Co. KG, Windpark Monte Vitalba S.r.l., Windkraft Olbersleben II GmbH & Co. KG sowie die von der Calmatopo GmbH gehaltene Helvetic Energy GmbH in den Konzernabschluss einbezogen.

Der Konzern- und Einzelabschluss der Capital Stage AG werden beim elektronischen Bundesanzeiger eingereicht und bekanntgemacht sowie im elektronischen Unternehmensregister unter HRB 63197 hinterlegt.

Die Capital Stage AG hält an folgendem Unternehmen mindestens 20% der Anteile bzw. 5% bei großen Kapitalgesellschaften:

	Eigenkapital zum 31.12.2012 in TEUR	Höhe des Anteils am Kapital in %	Jahresergebnis 2012 in TEUR
Eneri PV Service S.r.l., Bozen, Italien	25	49,0	23

2. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus Leasing- und Mietverträgen beträgt TEUR 1.156.

in TEUR	Sonstige Verpflichtungen bis 1 Jahr	Sonstige Verpflichtungen von 1 bis 5 Jahr	Sonstige Verpflichtungen über 5 Jahre
Mietverträge	231	763	0
Leasingverträge	59	103	0

3. Anzahl Mitarbeiter

Die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer (ohne Vorstand) belief sich im Geschäftsjahr auf 15 (Vorjahr: 7). Zum Jahresende waren 21 Mitarbeiter beschäftigt. Davon 15 Mitarbeiter in der Verwaltung und 6 Mitarbeiter im Investmentbereich.

4. Wichtige Ereignisse nach Abschluss der Berichtsperiode

Am 27. und 28. Februar 2014 hat der Vorstand der Capital Stage AG auf der Grundlage des genehmigten Kapitals und jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom selben Tag beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft von EUR 67.741.248,00 um EUR 4.698.158,00 auf EUR 72.439.406,00 durch Ausgabe von 4.698.158 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bareinlage unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zu erhöhen. Die neuen Aktien sind ab dem 1. Januar 2013 gewinnberechtigt.

Die Kapitalerhöhung wurde in voller Höhe durchgeführt. Der Platzierungspreis beträgt EUR 3,65 je Aktie. Das neue Grundkapital beträgt nunmehr EUR 72.439.406,00 und ist eingeteilt in 72.439.406 Stückaktien ohne Nennbetrag. Die Eintragung der Kapitalerhöhung in das Handelsregister des Amtsgerichts Hamburg erfolgte am 3. März 2014.

Am 6. März 2014 hat die Capital Stage AG von der Hamburger Investmentgesellschaft Aquila Capital ein Solarparkportfolio mit einer Leistung von rund 40 MW erworben. Das Portfolio besteht aus vier Parks, die sich in der Region Aquitaine

im südwestlichen Frankreich befinden. Die Anlagen sind seit März 2012 in Betrieb.

Die Capital Stage AG soll mit Wirkung zum 24. März 2014 in den Auswahlindex der Deutschen Börse SDAX aufgenommen werden. Dies gab der Arbeitskreis Indizes am 5. März 2014 nach seiner turnusmäßigen Sitzung bekannt. Der SDAX umfasst 50 Unternehmen klassischer Branchen, die den im MDAX gelisteten Werten hinsichtlich Marktkapitalisierung und Börsenumsatz folgen. Die Zusammensetzung des SDAX wird vierteljährlich durch den Arbeitskreis Aktienindizes überprüft. Voraussetzung für eine Aufnahme in den SDAX ist das Listing im Prime Standard, das Marktsegment der Deutschen Börse, in dem Unternehmen festgelegte internationale Transparenzanforderungen erfüllen müssen. Capital Stage war bereits am 5. März 2013 in das Prime Standard Segment gewechselt.

Nach dem gegenwärtigen Zeitplan der Bundesregierung soll der Gesetzentwurf des novellierten EEG zeitnah vom Kabinett beschlossen werden und das reformierte EEG noch in der zweiten Jahreshälfte 2014 in Kraft treten. Durch die Novelle des EEG soll der Anteil Erneuerbarer Energien an der Stromversorgung bis 2025 auf 40 bis 45% und bis 2035 auf 55 bis 60% steigen und dabei die Preisdynamik gebremst werden. Ein entsprechender Entwurf des reformierten Gesetzes wurde nach Abschluss des Berichtszeitraums vorgestellt und zielt insbesondere auf eine Konzentration der kostengünstigsten Energieträger Photovoltaik und Windenergie an Land. Ferner soll durch so ge-

nannte Ausbaukorridore eine genauere Steuerung des jährlichen Zubaus ermöglicht werden.

Weitere wichtige Ereignisse nach Schluss des Geschäftsjahres liegen nicht vor.

5. Aufsichtsrat

Vorsitzender	Dr. Manfred Krüper, selbständiger Unternehmensberater, Essen
Stellv. Vorsitzender	Alexander Stuhlmann, selbständiger Unternehmensberater, Hamburg
Weitere Mitglieder	Dr. Cornelius Liedtke, Gesellschafter der Büll & Liedtke Gruppe, Hamburg Albert Büll, Gesellschafter der Büll & Liedtke Gruppe, Hamburg Dr. Dr. h.c. Jörn Kreke, Unternehmer, Hagen Professor Dr. Fritz Vahrenholt, selbständiger Unternehmensberater, Hamburg

Mitgliedschaften in weiteren Aufsichtsräten/Beiräten:

Dr. Manfred Krüper	Coal & Minerals GmbH, Düsseldorf, Vorsitzender des Aufsichtsrats Power Plus Communication GmbH, Mannheim, Vorsitzender des Aufsichtsrats Caterpillar Europe GmbH, Lünen, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats Odewald & Cie, Berlin, Mitglied des Beirats EQT Partners Beteiligungsberatung GmbH, München, Senior Advisor EEW Energy from Waste GmbH, Helmstedt, Mitglied des Aufsichtsrats
Alexander Stuhlmann	alstria office REIT AG, Hamburg, Vorsitzender des Aufsichtsrats Euro-Aviation Versicherungs-AG, Hamburg, Vorsitzender des Aufsichtsrats HCI Capital AG, Hamburg, seit April 2013 Vorsitzender des Aufsichtsrats, bis April 2013 Mitglied des Aufsichtsrats LBS Bausparkasse Schleswig-Holstein-Hamburg AG, Hamburg, Mitglied des Aufsichtsrats Frank Beteiligungsgesellschaft mbH, Hamburg, Vorsitzender des Beirats Siedlungsbaugesellschaft Hermann und Paul Frank mbH & Co. KG, Hamburg, Vorsitzender des Beirats Studio Hamburg Berlin Brandenburg GmbH, Berlin, Mitglied des Beirats Ludwig Görtz GmbH, Hamburg, Mitglied des Verwaltungsrats HASPA Finanzholding, Hamburg, Mitglied des Kuratoriums
Dr. Cornelius Liedtke	GL Aktiengesellschaft, Hamburg, Mitglied des Aufsichtsrats Dichtungstechnik G. BRUSS GmbH & Co. KG, Hoisdorf, Mitglied des Beirats
Albert Büll	Verwaltung URBANA Energietechnik AG, Hamburg, Mitglied des Aufsichtsrats Verwaltung Kalorimeta AG, Hamburg, Mitglied des Aufsichtsrats Kalorimeta AG & Co.KG, Hamburg, Vorsitzender des Beirats URBANA Energietechnik AG & Co.KG, Hamburg, Vorsitzender des Beirats Dichtungstechnik G. BRUSS GmbH & Co. KG, Hoisdorf, Mitglied des Beirats HSBC Trinkaus & Burkhardt AG, Düsseldorf, Mitglied des Verwaltungsrats
Dr. Dr. h.c. Jörn Kreke	Douglas Holding AG, Hagen/Westfalen, Vorsitzender des Aufsichtsrats Deutsche Euroshop AG, Hamburg, bis Juni 2013 Mitglied des Aufsichtsrats Kalorimeta AG & Co. KG, Hamburg, Mitglied des Beirats URBANA Energietechnik AG & Co. KG, Hamburg, Mitglied des Beirats
Professor Dr. Fritz Vahrenholt	RWE Innogy GmbH, Essen, Vorsitzender des Aufsichtsrats RADAG, Laufenburg, Vorsitzender des Aufsichtsrats, bis Februar 2013 Aurubis AG, Hamburg, Mitglied des Aufsichtsrats Novatec Solar GmbH, Karlsruhe, Mitglied des Gesellschafterausschusses Putz & Partner Unternehmensberatungs AG, Hamburg, Mitglied des Aufsichtsrats Körper-Stiftung, Hamburg, Mitglied des Beirats Fraunhofer-Gesellschaft zur Förderung der angewandten Forschung e.V., München, Mitglied des Senats Akademie der Technikwissenschaften, Berlin, Mitglied Bilfinger Venture Capital, Mannheim, Mitglied des Beirats, seit März 2013

Die für die Tätigkeit des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr zurückgestellten Gesamtbezüge belaufen sich auf TEUR 223 (analog der auf der Haupt-

versammlung in 2013 für das Geschäftsjahr 2012 beschlossenen Vergütung zuzüglich der gesetzlichen Mehrwertsteuer).

6. Vorstand

Vorstandsvorsitzender der Capital Stage AG ist Herr Felix Goedhart, Hamburg. Herr Dr. Zoltan Bognar ist als weiterer Vorstand für die Capital Stage AG tätig.

Angaben zu weiteren Mitgliedschaften in Aufsichtsräten/Beiräten:

Felix Goedhart: Gottfried Schultz GmbH & Co. KG, Ratingen, Verwaltungsratsmitglied
Gottfried Schultz AG in Gründung, Mitglied des Aufsichtsrats seit Oktober 2013
BlueTec GmbH & Co. KG, Trendelburg, Mitglied des Beirats
Calmatopo Holding AG, Flurlingen, Schweiz, Präsident des Verwaltungsrats

Die Vorstandsbezüge betragen im Geschäftsjahr 2013 TEUR 1.215. Der Betrag setzt sich wie folgt zusammen:

in EUR	Erfolgsunabhängige Leistungen	Erfolgsabhängige Leistungen	Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung
Felix Goedhart	341.864,78	421.309,83	9.800,41
Dr. Zoltan Bognar	282.447,98	150.000,00	9.800,41

Bei den erfolgsabhängigen Leistungen handelt es sich um eine Tantieme für das Geschäftsjahr 2012 für Herrn Dr. Bognar und eine Rückstellung für die erfolgsbezogene Vergütung für das Jahr 2013 für Herrn Felix Goedhart.

Bei den Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung handelt es sich um den beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt der Gewährung von 300.000 Stück (Vorjahr: 360.000 Stück) Aktienoptionen, die der Aufsichtsrat dem Vorstand gewährt hat.

7. Abschlussprüferhonorar

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Honorar für Abschlussprüfungsleistungen zum 31. Dezember 2013 beträgt TEUR 117. Neben den vorgenannten Abschlussprüfungsleistungen sind weitere Aufwendungen in Höhe von TEUR 294 für andere Bestätigungsleistungen des Abschlussprüfers im Jahresabschluss berücksichtigt.

8. Konzernabschluss

Die Capital Stage AG erstellt als Mutterunternehmen einen Konzernabschluss nach den Bestimmungen der International Financial Reporting Standards (IFRS) unter Anwendung des § 315a HGB auf, der im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht und im Unternehmensregister hin-

terlegt wird. Der Konzernabschluss ist am Sitz der Gesellschaft in Hamburg erhältlich.

9. Corporate Governance

Die Entsprechungserklärung zum Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG wurde abgegeben und den Aktionären auf der Website der Gesellschaft unter <http://www.capitalstage.com> dauerhaft zugänglich gemacht.

10. Bestehen einer Beteiligung, die nach § 21 Abs. 1 oder Abs. 1a WpHG mitgeteilt worden ist

Die Capital Stage AG hat in der Zeit vom 1. Januar 2013 bis zum 20. März 2014 folgende Mitteilungen gemäß § 21 Abs. 1 oder Abs. 1a WpHG erhalten:

Die WGZ BANK AG Westdeutsche Genossenschafts-Zentralbank hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der WGZ BANK AG Westdeutsche Genossenschafts-Zentralbank, Düsseldorf, Deutschland, an der Capital Stage AG, Hamburg, Deutschland, am 27. Februar 2013 die Schwellen von 3 und 5% der Stimmrechte überschritten hat und damit 7,859% der Stimmrechte (entspricht 4.163.160 Stimmrechte) betrug.

Die WGZ BANK AG Westdeutsche Genossenschafts-Zentralbank hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der WGZ BANK AG Westdeutsche Genossenschafts-Zentralbank, Düsseldorf, Deutschland, an der Capital Stage AG, Hamburg, Deutschland, am 7. März 2013 die Schwellen von 5 und 3% der Stimmrechte unterschritten hat und damit 0,000% der Stimmrechte (entspricht 2 Stimmrechte) betrug.

Die Dr. Liedtke Vermögensverwaltung GmbH hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Dr. Liedtke Vermögensverwaltung GmbH, Hamburg, Deutschland, an der Capital Stage AG, Hamburg, Deutschland, am 7. März 2013 die Schwelle von 10% der Stimmrechte überschritten hat und zu diesem Tag 10,32% der Stimmrechte (entspricht 5.469.186 Stimmrechte) beträgt.

Die Albert Büll Beteiligungsgesellschaft hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Albert Büll Beteiligungsgesellschaft mbH, Hamburg, Deutschland, an der Capital Stage AG, Hamburg, Deutschland, am 7. März 2013 die Schwellen von 15, 10, und 5% der Stimmrechte unterschritten hat und damit 4,61% der Stimmrechte (entspricht 2.442.981 Stimmrechte) betrug.

Die Albert Büll Holding GmbH & Co. KG hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Albert Büll Holding GmbH & Co. KG, Hamburg, Deutschland, an der Capital Stage AG, Hamburg, Deutschland, am 7. März 2013 die Schwellen von 15, 10, und 5% der Stimmrechte unterschritten hat und damit 4,61% der Stimmrechte (entspricht 2.442.981 Stimmrechte) betrug, wobei 4,61% der Stimmrechte nach § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen waren. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgendes kontrolliertes Unternehmen, dessen Stimmrechtsanteil an der Capital Stage AG 3% oder mehr beträgt, gehalten: Albert Büll Beteiligungsgesellschaft mbH.

Die Albert Büll GmbH hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Albert Büll GmbH, Hamburg, Deutschland, an der Capital Stage AG, Hamburg, Deutschland, am 7. März 2013 die Schwellen von 15, 10, und 5% der Stimmrechte unterschritten hat und damit 4,61% der Stimmrechte (entspricht 2.442.981

Stimmrechte) betrug, wobei 4,61% der Stimmrechte nach § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen waren.

Zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der Capital Stage AG jeweils 3% oder mehr beträgt, gehalten: Albert Büll Holding GmbH & Co. KG, Albert Büll Beteiligungsgesellschaft mbH.

Herr Albert Büll, Deutschland, hat uns mit Schreiben vom 13. März 2013 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Capital Stage AG, Hamburg, Deutschland, am 7. März 2013 die Schwellen von 15, 10, und 5% der Stimmrechte unterschritten hat und damit 4,61% der Stimmrechte (entspricht 2.442.981 Stimmrechte) betrug, wobei 4,61% der Stimmrechte nach § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen waren.

Zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von ihm kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der Capital Stage AG jeweils 3% oder mehr beträgt, gehalten: Albert Büll GmbH, Albert Büll Holding GmbH & Co. KG und Albert Büll Beteiligungsgesellschaft mbH.

Die AMCO Service GmbH hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der AMCO Service GmbH, Hamburg, Deutschland, an der Capital Stage AG, Hamburg, Deutschland, am 7. März 2013 die Schwellen von 20% und 25% der Stimmrechte überschritten hat und zu diesem Tag 27,19% der Stimmrechte (entspricht 14.401.250 Stimmrechte) beträgt.

Die DJE Investment S.A., Luxemburg, Luxemburg hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der DJE Investment S.A., Luxemburg, Luxemburg, am 30. August 2013 die Schwelle von 3% der Stimmrechte an der Capital Stage AG, Hamburg, Deutschland, unterschritten hat und nunmehr 2,9994% (1.621.663 Stimmrechte) beträgt.

Die DJE Kapital AG, Pullach, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der DJE Kapital AG, Pullach, Deutschland, am 30. August 2013 die Schwelle von 3% der Stimmrechte an der Capital Stage AG, Hamburg, Deutschland, unterschritten hat und nunmehr 2,9994% (1.621.663 Stimmrechte) beträgt. 2,9994% (1.621.663 Stimmrechte) sind der

DJE Kapital AG gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Herr Dr. Jens Ehrhardt, Deutschland, hat uns am 3. September 2013 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Capital Stage AG, Hamburg, Deutschland, am 30. August 2013 die Schwelle von 3% unterschritten hat und nunmehr 2,9994% (1.621.663 Stimmrechte) beträgt. 2,9994% (1.621.663 Stimmrechte) sind ihm gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Herr Albert Büll, Deutschland, hat uns mit Schreiben vom 24. September 2013 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Albert Büll Beteiligungsgesellschaft mbH, Hamburg, Deutschland, an der Capital Stage AG, Hamburg, Deutschland, am 19. September 2013 die Schwelle von 5% der Stimmrechte überschritten hat und damit 5,15% der Stimmrechte (entspricht 2.782.427 Stimmrechte) betrug.

Die Albert Büll Holding GmbH & Co. KG hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Albert Büll Holding GmbH & Co. KG, Hamburg, Deutschland, an der Capital Stage AG, Hamburg, Deutschland, am 19. September 2013 die Schwelle von 5% der Stimmrechte überschritten hat und damit 5,15% der Stimmrechte (entspricht 2.782.427 Stimmrechte) betrug, wobei 5,15% der Stimmrechte (entspricht 2.782.427 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen waren. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgendes kontrolliertes Unternehmen, dessen Stimmrechtsanteil an der Capital Stage AG 5% oder mehr beträgt, gehalten: Albert Büll Beteiligungsgesellschaft mbH.

Die Albert Büll GmbH hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Albert Büll GmbH, Hamburg, Deutschland, an der Capital Stage AG, Hamburg, Deutschland, am 19. September 2013 die Schwelle von 5% der Stimmrechte überschritten hat und damit 5,15% der Stimmrechte (entspricht 2.782.427 Stimmrechte) betrug, wobei 5,15% der Stimmrechte (entspricht 2.782.427 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen waren. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der Capital Stage AG jeweils 5%

oder mehr beträgt, gehalten: Albert Büll Holding GmbH & Co. KG, Albert Büll Beteiligungsgesellschaft mbH.

Herr Albert Büll, Deutschland, hat uns mit Schreiben vom 24. September 2013 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Capital Stage AG, Hamburg, Deutschland, 19. September 2013 die Schwelle von 5% der Stimmrechte überschritten hat und damit 5,15% der Stimmrechte (entspricht 2.782.427 Stimmrechte) betrug, wobei 5,15% der Stimmrechte (entspricht 2.782.427 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen waren. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von ihm kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der Capital Stage AG jeweils 5% oder mehr beträgt, gehalten: Albert Büll GmbH, Albert Büll Holding GmbH & Co. KG und Albert Büll Beteiligungsgesellschaft mbH.

Die Joh. Berenberg Gossler & Co. KG, Hamburg, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Joh. Berenberg Gossler & Co. KG, Hamburg, Deutschland, an der Capital Stage AG, Hamburg, Deutschland, am 11. Oktober 2013 die Schwellen von 3,5, 10 und 15% der Stimmrechte überschritten hat und damit 19,9999% der Stimmrechte (entspricht 13.516.249 Stimmrechte) betrug.

Die Joh. Berenberg Gossler & Co. KG, Hamburg, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Joh. Berenberg Gossler & Co. KG, Hamburg, Deutschland, an der Capital Stage AG, Hamburg, Deutschland, am 14. Oktober 2013 die Schwelle von 15% der Stimmrechte unterschritten hat und damit 10,81% der Stimmrechte (entspricht 7.304.716 Stimmrechte) betrug.

Die Albert Büll Beteiligungsgesellschaft mbH, Hamburg, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Albert Büll Beteiligungsgesellschaft mbH, Hamburg, Deutschland, an der Capital Stage AG, Hamburg, Deutschland, am 11. Oktober 2013 die Schwelle von 5% der Stimmrechte unterschritten hat und damit 4,47% der Stimmrechte (entspricht 3.017.948 Stimmrechte) betrug.

Die Albert Büll Holding GmbH & Co. KG, Hamburg, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Albert Büll Holding GmbH & Co. KG, Hamburg, Deutschland, an der Capital Stage AG, Hamburg, Deutschland, am 11. Oktober 2013 die Schwelle von 5% der Stimmrechte unterschritten hat und damit 4,47% der Stimmrechte (entspricht 3.017.948 Stimmrechte) betrug, wobei 4,47% der Stimmrechte (entspricht 3.017.948 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen waren. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgendes kontrolliertes Unternehmen, dessen Stimmrechtsanteil an der Capital Stage AG 3% oder mehr beträgt, gehalten: Albert Büll Beteiligungsgesellschaft mbH.

Die Albert Büll GmbH, Hamburg, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Albert Büll GmbH, Hamburg, Deutschland, an der Capital Stage AG, Hamburg, Deutschland, am 11. Oktober 2013 die Schwelle von 5% der Stimmrechte unterschritten hat und damit 4,47% der Stimmrechte (entspricht 3.017.948 Stimmrechte) betrug, wobei 4,47% der Stimmrechte (entspricht 3.017.948 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen waren. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der Capital Stage AG jeweils 3% oder mehr beträgt, gehalten: Albert Büll Holding GmbH & Co. KG, Albert Büll Beteiligungsgesellschaft mbH.

Herr Albert Büll, Deutschland, hat uns mit Schreiben vom 17. Oktober 2013 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Capital Stage AG, Hamburg, Deutschland, 11. Oktober 2013 die Schwelle von 5% der Stimmrechte unterschritten hat und damit 4,47% der Stimmrechte (entspricht 3.017.948 Stimmrechte) betrug, wobei 4,47% der Stimmrechte (entspricht 3.017.948 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen waren. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von ihm kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der Capital Stage AG jeweils 3% oder mehr beträgt, gehalten: Albert Büll GmbH, Albert Büll Holding GmbH & Co. KG und Albert Büll Beteiligungsgesellschaft mbH.

Die AMCO Service GmbH, Hamburg, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der AMCO Service GmbH, Hamburg, Deutschland, an der Capital Stage AG, Hamburg, Deutschland, am 11. Oktober 2013 die Schwelle von 25% der Stimmrechte unterschritten hat und zu diesem Tag 22,56% der Stimmrechte (entspricht 15.247.719 Stimmrechte) beträgt.

Die Dr. Liedtke Vermögensverwaltung GmbH, Hamburg, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Dr. Liedtke Vermögensverwaltung GmbH, Hamburg, Deutschland, an der Capital Stage AG, Hamburg, Deutschland, am 11. Oktober 2013 die Schwelle von 10% der Stimmrechte unterschritten hat und zu diesem Tag 8,09% der Stimmrechte (entspricht 5.469.186 Stimmrechte) beträgt.

Die ETHENEA Independent Investors S.A., Munsbach, Luxemburg, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der ETHENEA Independent Investors S.A., Munsbach, Luxemburg, an der Capital Stage AG, Hamburg, Deutschland, am 24. Oktober 2013 die Schwelle von 3% der Stimmrechte überschritten hat und zu diesem Tag 3,68% der Stimmrechte (entspricht 2.485.667 Stimmrechte) beträgt.

Die Joh. Berenberg Gossler & Co. KG, Hamburg, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Joh. Berenberg Gossler & Co. KG, Hamburg, Deutschland, an der Capital Stage AG, Hamburg, Deutschland, am 28. Oktober 2013 die Schwellen von 10, 5 und 3% der Stimmrechte unterschritten hat und damit 0% der Stimmrechte (entspricht 0 Stimmrechte) betrug.

Die Albert Büll Beteiligungsgesellschaft mbH, Hamburg, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Albert Büll Beteiligungsgesellschaft mbH, Hamburg, Deutschland, an der Capital Stage AG, Hamburg, Deutschland, am 24. Oktober 2013 die Schwelle von 5% der Stimmrechte überschritten hat und damit 5,02% der Stimmrechte (entspricht 3.391.948 Stimmrechte) betrug.

Die Albert Büll Holding GmbH & Co. KG, Hamburg, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der

Albert Büll Holding GmbH & Co. KG, Hamburg, Deutschland, an der Capital Stage AG, Hamburg, Deutschland, am 24. Oktober 2013 die Schwelle von 5% der Stimmrechte überschritten hat und damit 5,02% der Stimmrechte (entspricht 3.391.948 Stimmrechte) betrug, wobei 5,02% der Stimmrechte (entspricht 3.391.948 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen waren. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgendes kontrolliertes Unternehmen, dessen Stimmrechtsanteil an der Capital Stage AG 3% oder mehr beträgt, gehalten: Albert Büll Beteiligungsgesellschaft mbH.

Die Albert Büll GmbH, Hamburg, Deutschland, an der Capital Stage AG, Hamburg, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Albert Büll GmbH, Hamburg, Deutschland, an der Capital Stage AG, Hamburg, Deutschland, am 24. Oktober 2013 die Schwelle von 5% der Stimmrechte überschritten hat und damit 5,02% der Stimmrechte (entspricht 3.391.948 Stimmrechte) betrug, wobei 5,02% der Stimmrechte (entspricht 3.391.948 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen waren. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der Capital Stage AG jeweils 3% oder mehr beträgt, gehalten: Albert Büll Holding GmbH & Co. KG, Albert Büll Beteiligungsgesellschaft mbH.

Herr Albert Büll, Deutschland, hat uns mit Schreiben vom 29. Oktober 2013 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Capital Stage AG, Hamburg, Deutschland, am 24. Oktober 2013 die Schwelle von 5% der Stimmrechte überschritten hat und damit 5,02% der Stimmrechte (entspricht 3.391.948 Stimmrechte) betrug, wobei 5,02% der Stimmrechte (entspricht 3.391.948 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen waren. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von ihm kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der Capital Stage AG jeweils 3% oder mehr beträgt, gehalten: Albert Büll GmbH, Albert Büll Holding GmbH & Co. KG und Albert Büll Beteiligungsgesellschaft mbH.

Die Joh. Berenberg Gossler & Co. KG, Hamburg, Deutschland, hat uns mit Schreiben vom 5. März 2014 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Joh. Berenberg Gossler

& Co. KG, Hamburg, Deutschland, an der Capital Stage AG, Hamburg, Deutschland, am 3. März 2014 die Schwellen von 3 und 5% der Stimmrechte überschritten hat und damit 6,49% der Stimmrechte (entspricht 4.698.158 Stimmrechte) betrug.

Die Joh. Berenberg Gossler & Co. KG, Hamburg, Deutschland, hat uns mit Schreiben vom 5. März 2014 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Joh. Berenberg Gossler & Co. KG, Hamburg, Deutschland, an der Capital Stage AG, Hamburg, Deutschland, am 4. März 2014 die Schwellen von 5 und 3% der Stimmrechte unterschritten hat und damit 0% der Stimmrechte (entspricht 0 Stimmrechte) betrug.

Die Albert Büll Beteiligungsgesellschaft mbH, Hamburg, Deutschland, hat uns mit Schreiben vom 5. März 2014 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Albert Büll Beteiligungsgesellschaft mbH, Hamburg, Deutschland, an der Capital Stage AG, Hamburg, Deutschland, am 3. März 2014 die Schwelle von 5% der Stimmrechte unterschritten hat und damit 4,72% der Stimmrechte (entspricht 3.419.948 Stimmrechte) betrug.

Die Albert Büll Holding GmbH & Co. KG, Hamburg, Deutschland, hat uns mit Schreiben vom 5. März 2014 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Albert Büll Holding GmbH & Co. KG, Hamburg, Deutschland, an der Capital Stage AG, Hamburg, Deutschland, am 3. März 2014 die Schwelle von 5% der Stimmrechte unterschritten hat und damit 4,72% der Stimmrechte (entspricht 3.419.948 Stimmrechte) betrug, wobei 4,72% der Stimmrechte (entspricht 3.419.948 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen waren.

Zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende kontrollierte Unternehmen, dessen Stimmrechtsanteil an der Capital Stage AG 3% oder mehr beträgt, gehalten: Albert Büll Beteiligungsgesellschaft mbH.

Die Albert Büll GmbH, Hamburg, Deutschland, hat uns mit Schreiben vom 5. März 2014 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Albert Büll GmbH, Hamburg, Deutschland, an der Capital Stage AG, Hamburg, Deutschland, am 3. März 2014 die Schwelle von 5% der Stimmrechte unterschritten hat und damit 4,72% der Stimmrechte (entspricht 3.419.948 Stimmrechte)

betrug, wobei 4,72% der Stimmrechte (entspricht 3.419.948 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen waren.

Zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der Capital Stage AG jeweils 3% oder mehr beträgt, gehalten: Albert Büll Holding GmbH & Co. KG, Albert Büll Beteiligungsgesellschaft mbH.

Herr Albert Büll, Deutschland, hat uns mit Schreiben vom 5. März 2014 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Capital Stage AG, Hamburg, Deutschland, am 3. März 2014 die Schwelle von 5% der Stimmrechte unterschritten hat und damit 4,72% der Stimmrechte (entspricht 3.419.948 Stimmrechte) betrug, wobei 4,72% der Stimmrechte (entspricht 3.419.948 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen waren.

Zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von ihm kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der Capital Stage AG jeweils 3% oder mehr beträgt, gehalten: Albert Büll GmbH, Albert Büll Holding GmbH & Co. KG und Albert Büll Beteiligungsgesellschaft mbH.

Die Albert Büll Beteiligungsgesellschaft mbH, Hamburg, Deutschland, hat uns mit Schreiben vom 5. März 2014 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Albert Büll Beteiligungsgesellschaft mbH, Hamburg, Deutschland, an der Capital Stage AG, Hamburg, Deutschland, am 4. März 2014 die Schwelle von 5% der Stimmrechte überschritten hat und damit 5,97% der Stimmrechte (entspricht 4.322.448 Stimmrechte) betrug.

Die Albert Büll Holding GmbH & Co. KG, Hamburg, Deutschland, hat uns mit Schreiben vom 5. März 2014 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Albert Büll Holding GmbH & Co. KG, Hamburg, Deutschland, an der Capital Stage AG, Hamburg, Deutschland, am 4. März 2014 die Schwelle von 5% der Stimmrechte überschritten hat und damit 5,97% der Stimmrechte (entspricht 4.322.448 Stimmrechte) betrug, wobei 5,97% der Stimmrechte (entspricht 4.322.448 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen waren.

Zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgendes kontrolliertes Unternehmen, dessen Stimmrechtsanteil an der Capital Stage AG 3%

oder mehr beträgt, gehalten: Albert Büll Beteiligungsgesellschaft mbH.

Die Albert Büll GmbH, Hamburg, Deutschland, hat uns mit Schreiben vom 5. März 2014 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Albert Büll GmbH, Hamburg, Deutschland, an der Capital Stage AG, Hamburg, Deutschland, am 4. März 2014 die Schwelle von 5% der Stimmrechte überschritten hat und damit 5,97% der Stimmrechte (entspricht 4.322.448 Stimmrechte) betrug, wobei 5,97% der Stimmrechte (entspricht 4.322.448 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen waren.

Zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der Capital Stage AG jeweils 3% oder mehr beträgt, gehalten: Albert Büll Holding GmbH & Co. KG, Albert Büll Beteiligungsgesellschaft mbH.

Herr Albert Büll, Deutschland, hat uns mit Schreiben vom 5. März 2014 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Capital Stage AG, Hamburg, Deutschland, am 4. März 2014 die Schwelle von 5% der Stimmrechte überschritten hat und damit 5,97% der Stimmrechte (entspricht 4.322.448 Stimmrechte) betrug, wobei 5,97% der Stimmrechte (entspricht 4.322.448 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen waren.

Zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von ihm kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der Capital Stage AG jeweils 3% oder mehr beträgt, gehalten: Albert Büll GmbH, Albert Büll Holding GmbH & Co. KG und Albert Büll Beteiligungsgesellschaft mbH.

Hamburg, den 20. März 2014


Felix Goedhart
Vorstandsvorsitzender


Dr. Zoltan Boghar
Vorstand

Entwicklung des Anlagevermögens

zum 31. Dezember 2013

in TEUR	Anschaffungskosten			31.12.2013
	01.01.2013	Zugänge	Abgänge	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Software und gewerbliche Schutzrechte	115	144	15	244
II. Sachanlagen				
Betriebs- und Geschäftsausstattung	131	107	49	189
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	17.619	9.915	0	27.534
2. Beteiligungen	3.044	307	0	3.351
3. Ausleihungen an verbundenen Unternehmen	43.044	56.390	1.291	98.143
4. Sonstige Ausleihungen	0	7.778	0	7.778
	63.707	74.390	1.291	136.806
Summe Anlagevermögen	63.953	74.641	1.355	137.239

Abschreibungen				Buchwert	
01.01.2013	Zugänge	Abgänge	31.12.2013	31.12.2013	31.12.2012
75	38	15	98	146	40
103	64	47	120	69	28
573	0	0	573	26.961	17.046
0	3.351	0	3.351	0	3.044
0	0	0	0	98.143	43.044
0	0	0	0	7.778	0
573	3.351	0	3.924	132.882	63.134
751	3.453	62	4.142	133.097	63.202

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den mit dem Konzernlagebericht zusammengefassten Lagebericht der Capital Stage AG, Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und zusammengefasstem Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der Capital Stage AG, Hamburg, den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, den 20. März 2014

Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Dinter)
Wirtschaftsprüfer

(ppa. Wendlandt)
Wirtschaftsprüfer

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss und der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns vermitteln und im zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäfts-

ergebnisses und die Lage der Gesellschaft und des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird und die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft sowie des Konzerns beschrieben sind.

Hamburg, den 20. März 2014

Capital Stage AG

Der Vorstand


Felix Goedhart
Vorsitzender


Dr. Zoltan Bogner
Vorstand

CAPITAL STAGE 
RENEWABLE ENERGIES

Große Elbstraße 45
D-22767 Hamburg

Fon: +49 (0) 40. 37 85 62-0
Fax: +49 (0) 40. 37 85 62-129

info@capitalstage.com
www.capitalstage.com



Print  kompensiert
Id.-Nr. 1328572
www.bvdm-online.de

Foto: Photocase

Konzept & Gestaltung: www.sop-hamburg.de